

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 143

Samstag, 30. November 1901

40. Jahrgang

K. H. Wolf „†“.

Er ist nicht körperlich todt, „der Liebling der Ostmark“, wie ihn die nationalen Blätter Deutschböhmens nennen, aber der glänzende und hinreißende Redner, der Parlamentarier Karl Hermann Wolf wurde uns genommen, genommen durch freiwilligen Verzicht auf all das, was ihn so unsäglich geliebt und unsäglich gehaßt gemacht hatte. K. H. Wolf hat gestern dem Präsidium des Abgeordnetenhauses und dem Oberstlandmarschall von Böhmen die Niederlegung seines Reichsraths- und Landtagsmandates angezeigt und außerdem seinen Entschluß bekannt gegeben, sich vom öffentlichen politischen Leben zurückzuziehen, um sich ausschließlich seinem Blatte, der „Ostdeutschen Rundschau“ widmen zu können. Wie ein Meteor stieg Karl Hermann Wolf am politischen Himmel Deutschösterreichs auf, leuchtend und strahlend, die Herzen bewegend und begeisternd, und nun, das Haupt umwunden mit tausendfältigen Lorbeerreife, umgänzt von der Gloriole des Siegers ohnegleichen, umjauchzt von Hunderttausenden und Millionen, steigt er von den sonnigen Höhen, auf welche ihn sein Adlerflug mit wunderbarer Schnelle trug, wie jener mit der Krone geschmückte Römer hernieder in den Flachlandsgau des Privatlebens — ein Mensch unter Menschen, nichts mehr!

Karl Hermann Wolf! Wir gedenken des mit scheinbar unversiegbarer Lebensfülle versehenen Mannes, der, nachdem der polnische Staats-

freier Vadeni am 5. des Ostermonds 1897 die Sprachenzwangsverordnungen, die Aufrühracte ins deutsche Völkergeschleudert hatte, wie eine Feuerkugel durch die Sudetenländer zog, einen Volkswiderstand ohnegleichen organisierend, von den weiten Ebenen bis zu den Randgebirgen hinauf die Herzensglut der Deutschen zum Riesenbrande fächend, allüberall Apostel und Soldat zugleich! Da erbrausten die Kriegslieber der Deutschen in den Städten, über Gang und Haide sang sie der deutsche Bauer Böhmens, und feierlich erklang das Gelöbniß: „Wir wollen keine Tschechen sein — Wir wollen Deutsche bleiben!“ K. H. Wolf war es, dem diese Glut und diese überquellende, todesmuthige Begeisterung dort oben zum großen Theile zu danken war, und wenn nach seinen Feuerreden so mancher Mann, das Auge umflort vom Raß der edelsten Nüchternung und dennoch begeistert blickend, im Riesenchor es dem Feinde sang: „Käm er in hellen Haufen gleich, — Wir trogen aller Noth! — Für unser deutsches Vaterland — Geh'n gern wir in den Tod!“ — dann brauste in die letzten Liebesworte wohl tausendstimmig der stolze Freuden- und Jubelruf: Heil Wolf!

Und unvergesslich wird auch der Tag bleiben, an dem durch slavische Niedertracht im Sitzungssaale des Parlamentes die Verhaftung des unermüdeten Streikers erfolgte. Wie heldischen Vohn mag er da im Landesgerichte die altvertrauten Klänge des deutschen Schlachtgesanges, der „Wacht am Rhein“ vernommen haben, welche die erregten Tausende, allen voran die akademische Jugend, ihrem

bewunderten Liebling stürmisch hinein in die Höfe und Zellen des Landesgerichtes jangen.

Aber wir gedenken auch des Tapferen und Treuen, der bis in die letzten Tage in Parlamentskämpfen und in tausenden von Versammlungen die schwarz-roth-goldene Fahne mit selbstloser Liebe und Treue im heißesten Getümmel hochhielt und immer in dieses herrliche Feldzeichen die Runen des Sieges ritzte! Wie sie ihn haßte, die schwarze Dreieck: Jude, Hepppaffe und Rother! Wie sie ihn schmähten und begeiferten! Aber ihn konnte nicht der Stich der Ratter und nicht der Rost der Cloake treffen, denn die Liebe seines deutschen Volkes umgab ihn mit einem unübersteigbaren Schutzwall und aus dieser Liebe schöpfte er, wie Antäus von der Mutter Erde, immer neue Kraft.

Er hat in wenigen Jahren die Arbeit von Generationen verrichtet, er hat in nationaler Arbeit mehr gethan als Tausende vor und Tausende nach ihm und so trifft auf ihn, der mit Einsetzung seines Lebens und seiner Gesundheit sich rastlos mühte, seinem deutschen Volke mit stürmender Faust die Thore der nationalen Erkenntnis aufzureißen, als nimmermüder Führer die Wege zu weisen, das Wort aus der heil. Schrift zu: „Gar viele sind berufen, doch wenige nur auserwählt!“

Im deutschen Böhmerlande ist heute ein Trauertag. Dorten, an den Stätten seiner herrlichsten Siege und Triumphe, dorten, wo ihm die wandellose Liebe deutscher Männer und die glühendsten Herzen entgegengebracht werden, wo der „Heil Wolf“-Marsch im Bürgerhause und im Heime

Friedhof-Poesie.

Auf meinen beruflich begünstigten Wanderungen durch Steiermark, Salzburg und Tirol habe ich nicht etwa auf der Heerstraße — nein, auf den entlegensten Alpenpfaden, in den einsamsten Gebirgswinkeln, auf Vergesshöhen und in den romantischen Gebirgsschluchten so manches Stück echter Volkspoesie aufgefunden und literarisch verwertet.

Neben Sagenforschungen wandte ich meine besondere Aufmerksamkeit den „Marterln“, Hausinschriften und Grabchriften auf den Dorffriedhöfen zu.

Das Volk dichtet eben nicht auf Pergament, es schreibt sein Fühlen und Denken meist in Knäppelreimen auf Lebzelteln, Schußscheiben, Häusern und Hütten, Marterln auf Grabkreuzen und — Tanzböden.

Die Zeit heilt manche Wunde, vernichtet und verwischt aber auch so manches Schöne im Leben und in der Natur. Die oft naiven, manchmal tief philosophischen, meist humoristischen Inschriften der Vergessenheit zu entreißen, sei die Aufgabe nachstehender Zeilen. Ich greife frischweg in meine Wandermappe und finde auf der ersten Seite eine Marterlinschrift aus Ritzbüchel am Wege zum aussichtsreichen Horn:

Adams Erben müssen sterben,
Wann und wo? So und so!
Der Weg in die Ewigkeit
Ist nit weit!
Um söchse ging ich fort,
Um achte war ich tort!

Eine Grabchrift, die schon vom Zahn der Zeit verwischt, lautet:

Hier liegt ein ledig's Kind,
Die von der Welt verachtet sind,
Doch droben im Himmelreich
Bin ich des Kaisers Kindern gleich!

In Söll, am Fuße des „wilden Kaisers“ seufzt ein Ehemann:

Söllig war ihr Leben,
Zwölfe hat sie mir gegeben,
Die Ursula Fidsmoserin,
Die nun sitzt im Himmel drinn!

Drei Fliegen mit einem Schlag scheint ein Bauer im Brizenthal getroffen zu haben, denn seine Grabchrift auf dem Dorffriedhofe zu Brigen lautet:

Hier liegt Eusebius Krug!
Der Kinder, Weib und Orgel schlug!

Eine andere:

Hier ruht die ehrenhafte und tugendhafte Jungfrau Genovefa B. . . , betrauert von ihrer Tochter.

In Bergang fand ich folgende Grabchrift:

Hier starb Maria Zeppl, Mutter und Näherin
— — — von zwei Kindern

Historisch interessant ist die Aufschrift an der Alstkapelle in Kirchberg, wohin alljährlich am Frohnleichnamstage gegen 200 Bauern unter Vorantritt ihres jeweiligen Seelenhirten, alles hoch zu Ross, pilgern:

Bis hierher und nicht weiter
Ramen die schwedischen Reiter!

Ein Dorfwichbold dichtete hierauf eine Parodie:

Bis hierher und nicht weiter
Ramen die Brigner Häuter!

Erst kürzlich fand ich auf einer herrlichen Wanderung ins Rischthal zum See und Wasserfall bei Schladming eine Marterlinschrift:

Des Menschen Los ist hier verschieden,
Dem Tod entgeht doch nichts hienieden,
Den Ort und Zeit hat Gott bereit
In Wasserfluten und auf der Wassen,
Am hohen Berg und auf der Straßen
Gehst man hin in die Ewigkeit!
12. Mai 1855.

Als gelungen mag eine Marterlinschrift hier Platz finden, die ich auf der „hohen Salve“ im Fremdenbuch gefunden habe:

Schon wieder Auer,
Und die Knochen nummeriert sich Ranner,
Daz wird a schöne Gschicht,
Wonn's aufstehn hoast am jüngsten Gricht.

Auf dem evangelischen Friedhofe in der Ram-fau am Fuße der steirischen Hochwarte lautet eine Inschrift:

Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht,
Das Rauschen der Harfen, der lieblichste Klang,
Gewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh', himmlische Ruh', im Schoße des Müttlers,
Ich eile Dir zu! —

Josef Steiner (Schladming.)

des deutschen Bauers die Herzen höher schlagen macht, dort wird die Trauerkunde niederschmetternd wirken! Vom Egerlande bis zu den Bauern des Riesengebirges, die Wolf gegen die Trautenaue Textilarbete in Schutz und Schirm nahm, wie in allen Städten wird diese Trauerkunde nur ein klagendes Echo finden und tief unten in den Schächten von Brück wie von Dux und von Falkenau werden sich die Bergleute die Botschaft zuraunen und wohl wird da die Spitzhaue geraume Zeit ruhen, bis ihr Träger seines tief schmerzenden oder tief hassenden Empfindens wieder Herr geworden ist. Denn der Name R. H. Wolf wirkt zaubergewaltig auf Freund und Feind, es kann sich keiner dessen Banne ganz entziehen. Wir aber, wir sollen ihn, diese selbstlose Charaktergestalt in unserer, an Charakteren und Vorbildern so armen Zeit für immer missen? Ausgeschaltet für immer aus dem heißen Kampfe soll fürder R. H. Wolf sein? Noch klingt es unglaublich, unfassbar! Aber wenn einst das Deutschvolk wieder in furchtbaren Fahren und Nöthen, vielleicht in „spanische Stiefeln“ gepresst werden sollte, dann, so hofft mit uns wohl jeder guter Deutsche, wird auch der Feuergeist unseres R. H. Wolf wieder aus der selbstgewählten „Verbannung“ hervortreten und jauchzend und jubelnd werden Millionen dem herrlichen Helden zuzufen: Heil! Heil unserem R. H. Wolf.

Robert Jahn.

Politische Umschau.

Inland.

— R. H. Wolfs Niederlegung seines Reichsraths- und Landtagsmandates rief gestern im Parlamente und in der Residenz begreiflicherweise ungeheures Aufsehen hervor. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses soll sich vergebens bemüht haben, Wolf zur Zurücknahme seiner Verzichtleistung zu bewegen; ebenso vergeblich waren auch die Bemühungen der Alldeutschen Vereinigung. Wolf will angeblich niemals mehr eine Wahl in einen öffentlichen Vertretungskörper annehmen. Anlässlich Wolfs Rücktritt bringen gewisse Blätter „Melodungen“, die einfach zum „Aus der Hautfahren“ sind und deutlich zeigen, dass die betreffenden Schreiber von den Verhältnissen in der alldeutschen Partei und Vereinigung keine Ahnung haben. Ist es z. B. nicht für jeden Eingeweihten zum Franklachen, zwischen Stein und Wolf einen Gegensatz zu konstruieren!

Gerade diese äußerst Intimen als Gegenspieler hinzustellen ist für den betreffenden Scribler einfach

ein Zeichen seiner ungeheuerlichen Ignoranz. Einige Blätter gehen in ihrer Gemeinheit soweit, diesen „dunkeln Fall“ auf „weibliche Gründe“ zurückzuführen! Sehr ehrenwerthe Blätter!

— Der Landeshauptmann von Vorarlberg, Rhomberg, soll wegen des Vorgehens gegen die „Carolinier“ in Graz beim Unterrichtsminister v. Hartel vorgesprochen haben, wobei der Minister erklärt haben soll, die „Rädelshörer“ bei dem letzten „Ueberfalle“ dürften relegiert werden. Sollte ein derartiger „Ueberfall“ sich wiederholen, werde man zu den strengsten Maßregeln greifen.

Ausland.

— Die socialdemokratische Partei im Deutschen Reich hat an Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. Schönlanke den bekannten Schriftsteller Dr. Bernstein als Candidaten für die Reichstagsersatzwahl in Breslau aufgestellt. Da Herr Bernstein seinen Kezereien auf dem jüngsten socialdemokratischen Parteitage abgeschworen hat, so soll ihm vermuthlich zur Belohnung für sein „Pater peccavi!“ das Reichstagsmandat für Breslau-West zugeschanzt werden!

— Dem Deutschen Reichstage ist noch am Vorabend seines Wiederzusammentrittes, am Montag, der Entwurf des neuen Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs nebst der Begründung zum Zolltarifgesetz zugegangen. Die letztere erweist sich als eine ebenso sorgfältige wie umfassende Arbeit und zerfällt in einen allgemeinen und in einen besonderen Theil. Der besondere Theil ist der bei weitem größere, denn er besteht aus zwei Bänden mit zusammen 551 Seiten, auf welchen die 19 Abschnitte des Zolltarifs sehr eingehend begründet werden, während die 12 Paragraphen des Zolltarifgesetzes selbst umso kürzer abgethan werden. Außerdem sind diesen zwei Bänden noch zwei ebenfalls starke Hefte beigegeben, von denen das eine vorwiegend statistischen Inhaltes ist, während das andere eine vergleichende Uebersicht des alten und des neuen Tarifs enthält.

— In England entwickelt man jetzt eine werkwürdige Rührigkeit in der Verbesserung der Küstenverteidigung. Die begonnene Neuarmierung der Forts, welche die Themse, den Canal von Bristol, sowie die Häfen und Werften der Südküste schützen, ist soeben beendet worden; 200 veraltete Geschütze wurden durch mächtige, in England hergestellte Hinterladergeschütze ersetzt; auch die Arbeiten zur Verstärkung der Befestigungswerke im Norden Englands schreiten schnell vorwärts. Diese Werke sollen geradezu uneinnehmbar gemacht werden.

— Die schweren Unruhen in Athen sind mit der Erlegung des bisherigen griechischen Ministeriums Theotokos durch das neue Cabinet Zaimis beendet worden. Nach Bildung des neuen Cabinets wurden die Arbeiten der Deputiertenkammer durch königlichen Erlaß auf 40 Tage sus-

pendiert. Am Montag herrschte Ruhe in Athen. Die Studenten haben beschlossen, dem Rector die Schlüssel der Universität zurückzugeben.

— In Mailand wurde der Anarchist Luigi Granotti als Helfershelfer des Königs Mörders Bresci vom Schwurgerichte — leider nur in contumaciam — zu lebenslanglichem Zuchthause verurtheilt.

— Die Aufständischen in Columbien sollen, wie eine Regierungsdepesche aus Panama besagt, bei Culebra und Emperada von den Regierungstruppen vollständig geschlagen worden sein. Sollte sich diese Hiobspost für die columbischen Insurgenten bestätigen, so werden sie sich wohl auch in dem von ihnen soeben genommenen Colon, dem nördlichen Ausgangspunkte des Panamakanals, kaum zu behaupten vermögen. Bereits rüsten sich die columbischen Truppen zur Wiedereinnahme Colons; der Commandant des dort stationierten amerikanischen Kanonenbootes „Macchias“ hat indessen jedes Bombardement der Stadt untersagt. Die Mannschaften des „Macchias“ sind gelandet worden und ins Innere marschirt.

Voranschlag der Stadt Marburg für das Jahr 1902.

Wie bekannt, wird der Voranschlag für das kommende Jahr in der Amtsstube des Herrn Bürgermeister zu jedermanns Einsicht demnächst aufliegen. Nachdem die Steuerzahler im allgemeinen selten hievon Gebrauch machen, so dürfte eine Besprechung in der „Marburger Zeitung“ erwünscht sein, ohne dass natürlich im Rahmen eines Zeitungs-Artikels auf die einzelnen Details eingegangen werden kann.

Vor allem kann die erfreuliche Thatsache constatirt werden, dass weder ein neues Anlehen gemacht werden muß, noch, dass zur Erhöhung der Umlagen gegriffen wird und dass trotzdem nur ein Abgang von K 18.600 sich ergibt.

Die Gesamt-Ausgaben beziffern sich auf K 1.496.400, denen Gesamt-Einnahmen von K 1.477.800 gegenüberstehen, so dass, wie früher erwähnt, nur ein unbedeckter Abgang von K 18.600 sich ergibt. Dieser Abgang dürfte noch vermindert werden, da einerseits die Einnahmen sehr niedriger präliminirt wurden, so dass anzunehmen ist, dass selbe einen Ueberschuss abwerfen, andererseits dürfte sich bei den Ausgaben noch da und dort etwas ersparen lassen und der noch allenfalls fehlende Rest soll von dem Erlös der zum Verfaufe bestimmten Objecte gedeckt werden.

Unter den Ausgaben kommt die Summe von K 51.054 vor, die als Amortisationsquote eingesetzt ist und vermindert sich dadurch die Summe des Schuldenstandes der Stadt Marburg.

Nachdem die zur Zinsenzahlung und Amortisation bestimmte Summe immer gleich hoch bleibt,

Sonderbare Steuerabfuhr.

Die Geschichte ist wahr, die Komik der Geschichte ist eine zwerchfellerreißende. Es hört sich an wie eine Schmutze. Der Hoser Vinz, die Hauptperson dieser Geschichte, wird bestätigen, dass es keine ist. Der arme Teufel hat sich dabei achtundvierzig Stunden Arrest zugezogen. Er schämt sich deshalb zwar heute noch, hat aber in aller Stille doch Freude, dass es ihm einmal gelungen ist, den Steuerräuber zu ärgern.

Die Sache war so: Der Wirtschaftsbefitzer Hoser stand neben seinem Hause, damit beschäftigt, Mist auf einen Wagen zu laden. Als er damit fertig war, nahm er eine Mistpatsche, gieng damit um den Wagen herum und schlug auf den Dünger drauf los. Damit wurde zweierlei erreicht. Die Fuhre bekam ein gefälligeres Aussehen und von dem „Mistus“ bröckelte nichts ab. Ein richtiger Bauer lässt sich lieber einen Zahn reißen, als dass er ein Klümplein unnütz verschwenden würde. Als nun der Hoser mit seiner Arbeit fast fertig war und eben abfahren wollte, sieht er den Gemeindepolizisten auf sich zugestellt kommen. Er erschrock. Denn so oft der befädelte Gefelle auf sein Haus zukam, war auch irgend ein Teufel los. Auch jetzt ahnte ihm nichts gutes. — „Guten Tag, Hoser“, grüßte der Polizist. „Mistladen? Na die schönste Arbeit ist das auch nicht.“ — „Herumgehen und Leute ärgern ist freilich bequemer“, war Hosers Antwort. — „Hohoho“, lachte der Polizeimann, „mir scheint, Sie haben schon ein bißel eine Ahnung . . . nu ja, da wär' halt ein

Zettel vom Steueramte.“ Er zog eine Brieftasche aus der Blause, entnahm derselben einen Zettel, den er dem erschrockenen Hoser übergab. „Es ist wegen Steuerrückständen“, fügte er im belehrenden Tone hinzu. „Sie mögen Ordnung machen, sonst kommt die Pfändung.“ Hoser ließ einige Flüche los, aber den Zettel nahm er doch. Donnerwetter, standen da unangenehme Sachen darauf. „Herr Vincenz Hoser“, las er, „wird erinnert, seine bei dem gefertigten Steueramte in Vorschreibung stehenden Steuerrückstände per 26 K 54 h vom Tage der Zustellung einzuzahlen. An Mahngebühr sind mit dem Rückstände fünf Kreuzer zu entrichten. Jede Zahlung zu Händen des Exeursors ist ungültig.“ Sechszwanzig Kronen vierundfünfzig Heller!

Hoser fluchte nicht mehr, der Schreck hatte ihn stumm gemacht. Wo sollte er 13 Gulden hernehmen? Borgen gehen? Es gehörte ihm ja ohnehin kein Schindeln auf dem Dache mehr. Stehlen? Leute anfallen? . . . Alle möglichen Schlechtigkeiten fielen ihm ein. In diesem Augenblick wäre er irgend einer Schandthat fähig gewesen. Aus berechtigter Nothwehr, wurde er doch selber geradezu meuchlings überfallen. Zum Glück fiel ihm aber noch rechtzeitig ein, dass er immer ein ehrlicher und rechtschaffener Mensch gewesen sei und von diesem Wege sollte ihm auch das Steueramt nicht abbringen. „Gott verzeih mir meine Sünde“, dachte er bei sich, „es war aber wahrhaftig kein Wunder, wenn m'r auf schlechte Gedanken kam!“ Und als er sich so zu redete, ja nicht vom rechten Wege abzuweichen, kam ihm ein Gedanke, den er für sehr gut hielt. „Was sollst du dich erst auf dem Felde herum-

schinden? Was wächst, bleibt dir ja so nicht, mußt es verkaufen und das Geld aufs Steueramt tragen. Von der ganzen Wirtschaft gehört dir nicht mehr als höchstens eine Fuhre Mist.“ — „Den werd' ich aufs Steueramt fahren, die sollen sich damit kümmern.“ — Er gab den Kühen einen Schmiß mit der Peitsche und fuhr dann nach dem etwa drei Viertelstunden entfernten Steueramt. Dort angekommen, ließ er das Fuhrwerk vor der Thür stehen und gieng ins Amtszimmer. Die Herren, die dort saßen, verzogen die Nasen nicht wenig, als der Hoser eintrat. Natürlich nach Mille de Meures duftete er nicht. „Da hab' ich so einen Zettel kriegt“, wendete er sich an einen der Beamten, „wahrscheinlich soll ich Steuer zahlen.“ — Der Beamte nahm den Zettel und sagte kurz: „Zawohl 26 K 54 h. Schnell das Geld her, dass Sie wieder hinauskommen. Sie verständen ja das ganze Local.“ — Diese barsche Redeweise gefiel dem Hoser nicht und ebenso knurrig erwiderte er: „Geld hab' ich kein's — „Also, was wollen Sie da?“ fuhr ihn der Beamte barsch an. — „Geld hab' ich kein's“, wiederholte Hoser, „weiß mir auch kein's aufzutreiben. Aber, dass ihr a amal genug kriegt, bring' ich euch mei' letztes Fuhr Mist. Draußen steht's, da freßt's Eng on, dass amal Ruh' wird.“

Das löbliche Steueramt hat von dieser unappetitlichen Einladung natürlich keinen Gebrauch gemacht. Aber es hat den groben Hoser wegen Beleidigung einer k. k. Behörde auf achtundvierzig Stunden ins Kasten gebracht.

so vermehrt sich die zur Abzahlung gelangende Summe naturgemäß von Jahr zu Jahr und vermindert sich in diesem Verhältnis der Schuldenstand der Gemeinde.

Nach diesen Auseinandersetzungen können sich die Steuerträger überzeugen, dass jene Leute, die unter irgend welchen Motiven, denen näher nachzuforschen hier nicht der Platz ist, herumposaunt, dass für die Gemeinde entweder wieder Gelder aufgenommen werden müssen, oder dass es zu einer bedeutenden Erhöhung der Umlagen kommt, vollständig Unrecht haben.

Die einzige Aenderung in dem Voranschlage diesbezüglich ist, dass von Neujahr angefangen Verzugszinsen vom Fälligkeits-Termin an gerechnet werden, genau so wie beim Steueramt; dagegen werden die Mahngebühren so eingehoben werden (sobald nämlich die Bewilligung vom hohen Landesauschusse erteilt ist), dass die erste Mahnung 10 h und die zweite Mahnung nach 14 Tagen 20 h kostet.

Zur Zinsberechnung musste geschritten werden, da die Einzahlungen bei der Stadtcasse äußerst schleppend sind und nicht einmal die Zinsheiler, die doch von den Parteien im vorhinein gezahlt werden, zur Abfuhr gelangen.

Noch wäre zu erwähnen, dass, nachdem die neue Landwehr-Kaserne, sowie das zu erbauende Augmentations-Magazin erst im Laufe des kommenden Jahres vom Aerar übernommen wird, nur das Erträgnis für ein halbes Jahr eingestellt wurde, obgleich die Landwehr-Kaserne früher belegt werden dürfte.

Wer sich eingehend mit dem Voranschlage beschäftigt, muß, wenn er unbefangen ist, zugeben, dass unsere Gemeindeverwaltung die möglichste Rücksicht auf die Steuerträger genommen hat.

Dass unter solchen Umständen für die nächste Zeit von allen größeren Ausgaben abgesehen werden muß, wird jedermann zugeben, und müssen daher auch die einzelnen Steuerträger mit ihren speciellen Wünschen wegen Pflasterungen, Canalisirungen und Vermehrung der Gaslaternen sich etwas gedulden, denn nur wenn diese Arbeiten entsprechend den zunehmenden Einnahmen ausgeführt werden, ist die Aussicht vorhanden, die Zuschläge nicht erhöhen zu müssen.

C. P.

Tagesneuigkeiten.

(Wieder einer!) Wie unterm Gestrigen aus Salzburg gemeldet wird, wurde der Schulleiter Stephan Gubert in Niedersill in Oberpinzgau, ein eifriger clericaler Parteigänger, wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulkindern, verhaftet und befindet sich gegenwärtig beim Salzburger Landesgericht in Untersuchungshaft.

(Auch ein Husarenstückchen.) Vorgestern gab es in Wiener Neustadt während der Theatervorstellung einen großen Scandal. Ein Husaren-Oberlieutenant der dortigen Garison kam während der Vorstellung und wollte seinen Sitz beziehen, was jedoch der Billeleur mit Rücksicht auf die Bestimmung der Hausordnung, dass während des Actes kein Sitz angewiesen werden dürfe, verweigerte. Daraufhin spuckte der Officier den Billeleur an und mißhandelte ihn, so dass dieser blutüberströmt vom Platze getragen werden mußte. Die Anzeige bei der Militärbehörde wurde erstattet.

(Ein frecher Betrüger.) Der „Voss. Bzg.“ wird aus Lissabon geschrieben: „Es gehört nicht zu den Neuheiten, dass Schwindlergenies die großen Lebensversicherungsgesellschaften zu betrügen versuchen, so frech aber wie ein gewisser Alipio Meudes in Lissabon dürfte es noch kaum jemand getrieben haben. Alipio, früher ein wohlhabender Kaufmann, war in schlechte Geldverhältnisse gerathen, und um sich zu retten, beschloß er im Einverständnisse mit einem Freunde und seiner Frau, eine große hiesige Lebensversicherungsgesellschaft um 150 Contos (etwa 500.000 Mk.) zu pressen. Er unterschrieb einen Lebensversicherungsvertrag und wurde wenige Wochen darauf scheinbar von einer tödlichen Krankheit befallen. Eines Morgens fand ihn die untröstliche Gattin kalt und starr auf der Todtenbahre liegen und der Arzt, der sich nichts dabei denken mochte, stellte, ohne den vermeintlichen Leichnam näher zu besichtigen, den Todten- und Begräbnisschein aus. Viele Leidtragende erschienen zum Leichenbegängnis und die Zeitungen widmeten dem Verstorbenen einige ehrende Nachrufe. Die Witwe und der Freund

erhielten die Versicherungssumme ausbezahlt und errichteten ein schmuckvolles Geschäft in einer besseren Straße der portugiesischen Hauptstadt. Das wäre vielleicht noch lange so fortgegangen, wenn Alipio Meudes, der sich in Spanien versteckt hielt, nicht auf die Vermuthung gekommen wäre, dass sein getreuer Freund seine ebenso getreue „Witwe“ zum Traualtar zu führen beabsichtigte. Das gieng ihm denn doch über den Spass. Auf die Gefahr hin, erkannt zu werden, kehrte er nach Lissabon zurück und schlug im Hinterstübchen seiner Frau seine ständige Wohnung auf. Die Nachbarn, die ihn sahen, mochten nicht recht an eine übernatürliche Auferstehung des Todten glauben und bald war der ganze Scandal der betrogenen Versicherungsgesellschaft auch kein Geheimnis mehr. Herr Meudes wurde verhaftet, gerade als er im Begriffe stand, sich, diesmal mit seiner Frau, wieder ins Ausland zu begeben.

(Localveränderung.) Die seit dreißig Jahren in Wien, I. Bezirk, Naglergasse 1 bestandene Niederlage von Nestles Kindermehl, F. Berthel, übersiedelte in ein bedeutend größeres Local, Wien, I. Bezirk, Weiburggasse 27, nachdem die alten Localitäten infolge des stets steigenden Consums der Nestle'schen Nährpräparate sich als viel zu klein erwiesen haben. In den großen Schaufenstern des schönen neuen Locales sind in prächtigen Tableaus die vielen höchsten Auszeichnungen ausgestellt, die der Fabrik für ihre Präparate auf den internationalen verschiedensten Ausstellungen zuerkannt wurden. Außerst geschmackvoll und elegant sind auch das große Local für Detailverkauf, das Magazin für ein gros und die Bureauräume in den neuen Localitäten dieses renommierten Wiener Handlungshauses.

Das Blatt der Hausfrau“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Wien, I.) bringt in seinen jetzigen Heften eine erstaunliche Fülle von schönen Handarbeiten und Vorlagen für Viehhäberrünste. Der Hausfrau bietet „Das Blatt der Hausfrau“ überdies noch eine Fülle von ausgetroffenen Recepten von Weihnachtsbäckereien. Ein Puppenschnittmusterbogen zum „Blatt der Kinder“ wird den kleinen Puppenmütterchen eben soviel Freude bereiten wie ihren eigenen Müttern die reichhaltigen Schnittmusterbogen für Kindergarderobe und Wäsche und für Damentoilletten. Den geistigen Bedürfnissen der Leserinnen trägt „Das Blatt der Hausfrau“ in vornehmster Weise Rechnung durch vortreffliche Romane und Novellen und gemüthvolle Artikel und dabei kostet dies vielseitige Blatt bloß 20 h pro Heft, 2.50 K vierteljährlich.

Zur Erbauung einer neuen Draubrücke in Marburg.

Wer das Glück oder vielmehr Unglück hat, jetzt unsere Draubrücke, welche gerade in Reparatur steht, passieren zu müssen, muß sich unwillkürlich sagen: „Ist es nicht eine Schande, dass die Stadt Marburg mit einem Stadttheile von über 10.000 Einwohnern, der sich fast alle Bedürfnisse des Haushaltes in der inneren Stadt decken muß und gezwungen ist, täglich dieses lebensgefährliche Object zu passieren, noch nicht energisch aufzutreten ist, den Staat zu verhalten, eine neue Brücke zu bauen.“

Eine noch größere Schande ist es aber für den Staat selbst, an dem Knotenpunkte Marburg eine so elende, dem Verfall sehr nahegehende Reichsbrücke, welche Süd und Nord des Reiches verbindet, bestehen zu lassen.

Es wunderte mich übrigens, dass die Militärbehörden, welche täglich die Brücke passieren müssen, nicht schon längst eine diesfällige Vorstellung, resp. Anzeige an das Reichskriegsministerium gemacht haben, damit diesem unwürdigen Bauzustande ein rasches Ende gemacht wird.

Meines Erinnerns hat der Gemeinderath in einem Jahre an die hohe k. k. Statthalterei eine diesfällige Eingabe gemacht, die insofern von Wirkung war, als bald darauf ein Herr Ober-Ingenieur hieher kam, den Bauzustand besichtigte und sich bei dem Herrn Bürgermeister um die Wünsche der Stadt informierte.

Die Idee, welche dem Herrn Ober-Ingenieur mitgetheilt wurde, die Brücke vom Hauptplatz über die Häuser zu führen, hat jedoch so wenig Anklang gefunden, dass die ganze Angelegenheit zu den Acten „wir können warten“ gelegt wurde. Nach dem Erschienen in kurzen Abschnitten drei Artikel in der „Marburger Zeitung.“ Der erste von Herrn Girs-Mayr, der nur die Frage des Brückenbaues aufwirft,

aber mit keinem Vorschlage kommt, daher auch weiter nicht zu beachten ist. Der zweite vom ehemaligen Bauinspector Rezegh, der mit Feuerzifer für die Idee des Herrn Bürgermeisters eintrat und so von Gehässigkeit gegen die einzelnen Stadttheile strotzt, als wenn damit Lebensfragen verbunden wären, die zu einem Bürgerkriege führen müßten. Ich will mich über dieses Project nicht in Details einlassen, da es zwar durchführbar, aber weder im Interesse der Stadt noch des Staates gelegen ist. Der dritte Artikel, der sehr objectiv gehalten war, spricht sich über das Platzproject nicht günstig aus und sagt weiter: „Wäre die Brücke nicht von der Viktringhof-, Bad- oder Fabriksgasse vortheilhafter zu erbauen?“ und schließlich betont er, dass es zu wünschen wäre, wenn diese Frage in Bälde zu einem einmüthigen Beschlusse führen würde.

Nun ist vor acht Tagen ein Herr Baurath und Ober-Ingenieur von Graz hier gewesen, der sich dahin ausgesprochen haben soll, dass für den Staat die Lösung die billigste durch die Viktringhofgasse sei. Durch die Badgasse würde von dem Projecte aus dem Grunde abgesehen, weil es zu theuer käme. Ob eine Reichsbrücke 100—200.000 Kronen mehr oder weniger kostet, ist ziemlich egal, die Hauptsache ist und bleibt die, wo die Verkehrsverhältnisse zu und von der Brücke die besten sind.

Ich will es versuchen, meine Ansicht ganz objectiv öffentlich auszusprechen und es soll mich freuen, von meinen Gegnern besser belehrt zu werden, so dass ich in der Lage bin, meine Ansicht darüber zu ändern und die Ueberzeugung gewinne, dass die Lösung im Interesse der Stadt Marburg im allgemeinen gelegen ist. Dass eine Brücke gebaut und dass der Staat verpflichtet ist, sie herzustellen, steht außer Frage.

Das wichtigste für die Stadtgemeinde ist die Frage, wo die Brücke erbaut werden soll. An die alte Stelle die Reichsbrücke zu bauen, ist auch nicht zu denken und kann sich auch kein vernünftig denkender Mensch damit vertraut machen, da man unter allen Umständen den beiden Bergen ausweichen und trachten muß, möglichst horizontal die Reichsstraße zu erreichen. Nachdem die Uferverhältnisse unserer Stadt die denkbar ungünstigsten sind, andertheils aber bei Fixierung der Lage derselben auf die bestehenden Straßenzüge und die Verbauung Rücksicht genommen werden muß, so ist die wichtige Frage zu lösen, wo soll die Brücke erbaut werden, dass die innere Stadt und deren Anwohner nicht nur nicht geschädigt, sondern davon auch einen Nutzen ziehen können. Die alte Reichsstraße führt durch die Herrngasse und damit war auch der ganze Lastenverkehr dahin bedingt. Unsere aufstrebende Stadt, welche vor 40 Jahren kaum 6000 Einwohner zählte, ist heute auf 24.000 gestiegen und damit hat sich auch der ganze Handels- sowie Personenverkehr derart gesteigert, dass vonseite der Gemeinde alle nur denkbaren Verfügungen getroffen wurden, den Lastenverkehr aus der Post- und Herrngasse abzulenken und unter den schwierigsten Verhältnissen zu vertheilen. So wurde eine Nothstraße von der Schmiedererallee zur Drau eröffnet und weiter die elende Lastenverbindung Viktringhofgasse, welche an mehreren Stellen kaum 8 Meter breit ist, mit der Fortsetzung durch die 4 Meter breite Freihausgasse angeordnet. Die Färbergasse, welche auch dazu dienen mußte, wurde wieder aufgegeben, da durch diesen Verkehr ein achthbarer Bürger in schrecklichster Weise verunflücht. Man kann diesfalls den Gemeinden keinen Vorwurf machen, den Nothbehelfe mußten geschaffen werden, um die Herrngasse frei zu bekommen. Nun geht das neueste Project dahin, von der Viktringhofgasse aus die Brücke zu erbauen. Ich frage nun, wie stehen die Communicationsverhältnisse diesem Projecte gegenüber? Nach meinem Dafürhalten sind es die denkbar schlechtesten.

Erstens ist die enge Passage bei der Burg und zweitens die Viktringhofgasse so eng, dass auf manchen Stellen zwei Wagen kaum ausweichen können, besonders, wenn stark beladene Heumägen dieselben passieren. Bei der Burg ist ja die Hoffnung vorhanden, dass in absehbarer Zeit eine Erweiterung sich vollzieht. Aber wie sieht es in der Viktringhofgasse aus? Hier ist eine Erweiterung mit den schwersten Opfern kaum zu lösen und ohne dieselbe die Durchführung des Projectes ein Unglück für die Stadt und wäre nimmermehr gutzumachen. Die einzige Lösung der Brückenfrage ist die, selbe von der Badgasse auszuführen. Man wird nun immer reden, dass dafür die Opfer für die Stadt zu groß sind. Meine Ansicht geht dahin, ob die Brücke von der Viktringhof- oder Badgasse aus erbaut wird, die Opfer für die Stadt bleiben ganz die gleichen,

da unter allen Umständen eine Lastenzufahrtsstraße auf dem Platze geschaffen werden muß; denn der große Marktverkehr der inneren Stadt darf in keiner Weise alteriert werden. Dagegen kann der Platz, wenn der Lastenverkehr gegen die Drau ganz abgeleitet ist, horizontal angelegt werden und der Zugang für Fußgänger von der Drau durch eine steinerne Stiege hergestellt werden.

Der Platz würde dadurch nur gewinnen und dem Raumangel theilweise abgeholfen werden. Die alte Brücke, für welche der Staat kein Interesse mehr haben wird, soll als Fußbrücke für den kleinen Verkehr solange erhalten bleiben, als nur möglich, um später einem Kettensteg für Fußgänger Platz zu machen, denn für die vielen Geschäftshäuser des unteren Theiles muß die Stadt unter allen Umständen Sorge tragen. Nachdem nun dieses neueste Project bei der Statthalterei in Vorberathung steht, ist es wohl die höchste Zeit, daß der löchl. Gemeinderath seine Ansichten darüber ausspricht und eventuell einschreitet, bevor es zu spät ist.

R. K. Schinegg.

Marburger Nachrichten.

(Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 1. December findet hier in der evangelischen Kirche kein Gottesdienst statt.

(Gemeinderath-Sitzung.) Tagesordnung für die am 4. December stattfindende Sitzung. Recurs des Herrn Ludwig Zinthauer gegen den Stadtrathsauftrag wegen Verwahrung seines Hundes. — Wahl eines Ausschusses behufs Durchführung der Schließung des städtischen Friedhofes. — Vertheilung der Marburger Sparcassa-Zubehörs-Stiftungszinsen. — Vertheilung der A. Göltschen Stiftungszinsen. — Besuch des Verwaltungsrathes des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes um Anweisung des jährlichen Unterstützungsbetrages. — Besuch des Herrn Rudolf Holzner um Festsetzung der Grundparzelle 73/3 Burgmaierhof. — Beschwerde des Herrn Roman Merkl gegen den Auftrag wegen Entfernung seines Düngerhaufens. — Einsprache des Herrn Wilhelm Ambros wegen Entfernung seines Schweinstalles beim Hause Parkstraße 22. — Vergebung der laufenden Arbeiten für das Jahr 1902. — Besuch des Alois Ziefeler um Baubewilligung für ein ebenerdiges Hofgebäude in der Einbengasse. — Besuch des Herrn Caspar Mally um Baubewilligung für einen Zubau bei seinem Hause. — Ansuchen der Hausbesitzer in der Unterrothweinerstraße und Magdalenenstraße um Aufstellung von drei Laternen. — Antrag wegen Anschaffung von Einrichtungstücken im Schlachthof. — Angebot des Herrn Johann Sauer wegen Ankauf des Bezirksgerichtsgebäudes. — Angebot der Frau Franziska Frankl wegen Verkauf ihres Hauses Theatergasse 10. — Ansuchen des Theater- und Casino-Comité um Gewährung einer jährlichen Unterstützung von 2400 Kronen, sowie einer außerordentlichen Unterstützung von 2000 Kronen. — Ansuchen der Hausbesitzer in der Schaffnergasse um Enthebung von der Zahlung der 4% Wasserzinskreuzer. — Besuch des Vereines der bildenden Künstler Steiermarks um eine Unterstützung für eine in Marburg stattfindende Ausstellung. Der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

(Concert des Marburger Männergesang-Vereines.) Mit dem Concerte, welches Montag, den 9. d. im großen Casino-Saale stattfindet, eröffnet der Marburger Männergesang-Verein die Reihe seiner jahrgangsmäßigen Aufführungen. Der Stufe entsprechend, welche er auf seinem Gebiete in künstlerischer Hinsicht einnimmt, ladet er zum Genuße von Tondichtungen für Männerchor ein, welche zu den ersten, zu den gediegensten Werken dieser Gattung zählen. Eine Schöpfung, welche in der Männerchor-Literatur geradezu einzig dasteht, in der sich Stoff und Form vollkommen decken, ist das Chorwerk „Das Liebesmahl der Apostel“ von Richard Wagner, für getheilte Chöre und großes Orchester. Die Aufführung dieses Werkes bei Gelegenheit der 50jährigen Jubelfeier hat dem Vereine viel Ehre eingebracht und es steht zu hoffen, daß der Marburger Männergesang-Verein auch die heutige Aufführung zu einer ebenso glänzenden gestalten wird, da er jetzt wieder wie zur Zeit des Jubelfestes über eine große Anzahl der besten Stimmen verfügt. Eine beachtenswerte Neuheit, gleichfalls ein Chor mit Orchesterbegleitung ist der Hymnus „An die Sonne“ von E. S. Brambach. Der Verein hat diesmal, um seinen Mitgliedern und Gästen einen Kunstgenuss nicht alltäglicher Art zu bereiten, bei mehreren Vorträgen die Farbenpracht des Orchesters zu Hilfe genommen,

obwohl ihm sonst im allgemeinen nur die Pflege des reinen Männerchores vorschwebt. Die Herren, welche das Orchester des Philharmonischen Vereines bilden, sind diesmal zur Mitwirkung ersucht worden. Eine besondere Anziehungskraft wird auch die Mitwirkung des Fräuleins Paula Urbaczek ausüben, welche, ausgebildet in der Schule Materna in Graz, sich bereit erklärt hat, das „Gebet der Elisabeth“ aus „Tannhäuser“ von Richard Wagner zu singen. Der Männergesang-Verein trägt den unmittelbar vorhergehenden „Pilgerchor“ vor. Weiters singt Fräulein Urbaczek noch die Lieder „Es blinkt der Thau“ von Rubinstein, „Bitte“ von Fietz und „Hoffnung“ von Grieg. Als Chöre ohne Begleitung stehen „Die Minnesänger“ von R. Schumann und das „Morgenlied“ von J. Riez auf der Liste der Darbietungen. Letzterer Chor, in Marburg noch nicht aufgeführt, ist eine ungemein stimmungsvolle und lebensfrische Tondichtung, mit deren Vortrag der Grazer Männergesang-Verein sich in Wiesbaden den Preis errungen hat. Aus der Vortragsordnung ersieht man, daß nicht eine buntgefärbte und überladene, sondern eine feinsinnige Auswahl getroffen wurde. Es steht zu erwarten, daß sich eine dichtgedrängte Schar von Zuhörern finden werde, um den verdienstvollen Sangmeister Herrn Rudolf Wagner und die Sängerschar für ihre Mühewaltung um die deutsche Sangeskunst zu belohnen und den Verein für die großen Kosten der diesmaligen Aufführung schadloß zu halten und ihm den Muth für schöne neue Unternehmungen zu stärken. Den Vorverkauf der Karten hat der Zahlmeister des Vereines, Herr Johann Hollicek (Modewarenhandlung), Herrengasse, bereitwilligst übernommen. Bei ihm kann auch die Anmeldung als unterstützendes Mitglied erfolgen.

(Veteranen-Ball und Militär-Concert.) Wie verlautet, beabsichtigt der k. k. erste Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“ im kommenden Fasching, und zwar am 5. Jänner, in den hiesigen unteren Casino-Localitäten einen Veteranen-Ball verbunden mit einem großen Militär-Concert zu veranstalten. Für das Militär-Concert, welches bis 4 Uhr früh dauern soll, ist bereits die Kapelle des k. u. k. Linien-Infant.-Reg. Nr. 7 von Graz engagiert. Die Ballmusik soll die eigene Vereinskapelle besorgen. Nach den bereits im Zuge stehenden Vorbereitungen und Bemühungen des Comité dürfte sich dieses Fest zu einem des schönsten der kommenden Faschings gestalten.

(Kaiser-Panorama.) Von morgen an ist eine noch nie ausgestellte hochinteressante Reise in die Schweiz angekündigt, welche auf allgemeines Verlangen vorgeführt wird.

(Eduard Eichler's Tanz-Abend.) Ueber vielseitigen Wunsch seiner diesjährigen Jüglinge veranstaltet Herr Ed. Eichler Mittwoch, den 4. December im Casino-Concertsaale einen Tanzabends, zu welchem nicht nur Schüler der Curse, sondern auch eingeführte Gäste Zutritt haben. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im diesen Jahre, wegen zu starker Inanspruchnahme des Herrn Eichler in Graz, nur dieser eine Abend stattfindet, weshalb es wohl zu erwarten ist, daß sich zu diesem sämmtlichen Schülerinnen und Schüler des Curses einfänden werden.

(Der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder) vertheilte am 19. November 220 Paar Schuhe im Kostenbetrage von 1016 K an arme und würdige Schulkinder. Daß der Verein alljährlich eine so namhafte Zahl von Schülern unterstützen kann, dankt er der Opferwilligkeit eines großen Theiles der Bevölkerung Marburgs, welcher einerseits jährliche Mitgliedsbeiträge, andererseits reichliche Gaben bei Veranstaltung von Festen zu Gunsten der armen Kinder widmet. Den edlen Wohlthätern sei hiemit im Namen des Vereines, sowie der beschenkten Schulkinder und deren Eltern der herzlichste Dank ausgedrückt. Die zur Vertheilung gebrachten Schuhe wurden von Herrn Fartschitsch, Schuhmachermeister, zur vollsten Zufriedenheit des Vereines hergestellt.

(Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Commissionen.) Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg gibt mittelst Rundmachung bekannt, daß mit Ende des Jahres 1901 nachstehende Herren aus den Personaleinkommensteuerschätzungscommissionen auszuschcheiden haben. 1. Commission für den Schätzungsbezirk „Marburg Stadt“, I. Wahlkörper: Mitglied Julius Pfirmer, Weingroßhändler, Stellvertreter Gustav Scherbaum, Dampfmühlensbesitzer; II. Wahl-

körper: Stellvertreter Christof Futter, Hausbesitzer; III. Wahlkörper: Mitglied Franz Bernhard, Glasermeister, Stellvertreter Johann Pelikan, Zuckerbäcker. 2. Commission für den Schätzungsbezirk „Marburg Land“, I. Wahlkörper: Mitglied Emil Graf Attems, Gutsbesitzer in Windisch-Feistritz; II. Wahlkörper: Mitglied Josef Kronvogel, k. k. Bezirksrichter in St. Leonhard, Stellvertreter Dr. Urban Demež, Advocat in Windisch-Feistritz; III. Wahlkörper: Mitglied Franz Wartschitsch, Hausbesitzer in Brunnendorf, Stellvertreter Alois Wischner, Hausbesitzer in Brunnendorf. Es sind sonach zu wählen in die Stadtcommission: im I. Wahlkörper 1 Mitglied, 1 Stellvertreter; im II. Wahlkörper 1 Stellvertreter; im III. Wahlkörper 1 Mitglied, 1 Stellvertreter. In die Landcommission: im I. Wahlkörper: 1 Mitglied; im II. Wahlkörper 1 Mitglied, 1 Stellvertreter; im III. Wahlkörper 1 Mitglied, 1 Stellvertreter. Die Funktionsdauer von allen zu wählenden Mitgliedern und Stellvertretern erstreckt sich bis Ende des Jahres 1905. Die Erloshwahlen finden für die Stadt- und Landcommission für den I. Wahlkörper am 16. December, für den II. Wahlkörper am 17. December und für den III. Wahlkörper am 18. December l. J. statt. Die Wahlen für die Stadtcommission werden im Rathhause, ebenfalls, jedesmal von 9—12 Uhr vormittags, die Wahlen für die Landcommission beim Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft, I. Stock, jedesmal von 9—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags vorgenommen. Alle die Wahlen betreffenden Auskünfte, insbesondere auch bezüglich der aus den Commissionen auscheidenden und der in diesen verbleibenden Mitglieder und Stellvertreter werden von der k. k. Bezirkshauptmannschaft, Steuerreferat, I. Stock erteilt. Den wahlberechtigten Steuerpflichtigen, sowie den interessierten Corporationen wurde unter den gebotenen Cautelen die Einsichtnahme in die von der Steuerbehörde angelegten Wählerlisten, sowie die allfällige Anfertigung von Abschriften der Wählerlisten während der gewöhnlichen Amtsstunden bis zum Wahltag gestattet.

(Vom R. A. n. t. n. e. r. b. a. h. n. h. o. f.) Man schreibt uns: Alle Wochen findet ein oder zweimal die Kohlenabgabe vom Material-Magazin an viele Parteien statt. Es ist dort stets eine lange Reihe von Wägen auf der Straße, welche der Reihe nach abgefertigt werden. Die Bahnverwaltung hat zu diesem Zwecke auch zwei Thore herstellen lassen und zwar eines östlich der großen Bahnstation zur Einfahrt, das zweite westlich der Station zur Ausfahrt der beladenen Wägen. Nun ist das westliche Thor stets abgesperrt. Die beladenen Wägen müssen in dem engen Raume umkehren, so daß oft Störungen stattfinden, was Zeitverlust zur Folge hat. Es kommt dann auch vor, daß Fuhrleute, welche nicht an die Reihe kommen, die Pferde ausspannen und den Wägen auf offener Straße über Nacht stehen lassen. Warum das westliche Ausfahrtsthor stets gesperrt bleibt, ist uns ein Räthsel. Vielleicht wegen dem — R. u. f. b. a. u. m?

(Neue Postablage.) Vom 15. November 1901 ist in Spitalic, Post Gonobitz, eine Postablage in Wirksamkeit getreten, die die wöchentlich dreimalige Verbindung (Montag, Mittwoch und Freitag) mit dem zuständigen Postamte in Gonobitz mit dem vom Geschäftsführer in Spitalic zwischen Spitalic und Gonobitz besorgten besonderen Botengänge erhält. — Mit 1. December 1901 tritt in der Ortschaft Ober-St. Kunigund bei Marburg ein k. k. Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste, dann mit dem Postsparcassendienst zu befassen hat und mit dem k. k. Postamte in Marburg II (Bahnhof) durch eine tägliche einmalige Fußbotenpost in Verbindung gesetzt wird. Gleichzeitig hiemit wird beim Postamte Ober-St. Kunigund der Landbriefträgerdienst für Lindenhof, St. Georgen, Annenhof, Witschein, Platitz, Wörtischberg und Frauenhof aufgenommen, dagegen jener des Postamtes Pöblichhofen auf Unter-St. Kunigund, Grabisca (Gemeindeamt), Langenthal, Schloß St. Georg, Dobrenz und Rangenberg beschränkt. Bei diesem Anlasse gelangen in Wörtischberg, Frauenhof und beim Schlosse St. Georg Briefkästen zur Aufstellung. In Ober-St. Kunigund und in Wintzenbach erfolgt die Postzustellung durch den Ortsbriefträger des Postamtes Ober-St. Kunigund.

(Erstes Mitglieder-Concert des Philharmonischen Vereines.) Erfreulicherweise ist das Interesse der Freunde edler Musik für dieses am Montag, den 2. December im großen Casino-Saale stattfindende Concert ein ganz besonders reges und es steht zu erwarten, daß der Saal bis-

auf das letzte Plätzchen ausverkauft sein wird. Im Mittelpunkt dieses Interesses steht natürlich Herr Opernsänger Hermann Jessen, dessen herrlicher Bariton alle, die ihn von Graz aus kennen, entzückt. Herr Jessen, der feinsinnige Sänger, ist bereits zum Liebling der Grazer geworden, und die Macht seines edlen Organes ringt jedem Hörer nur Bewunderung ab. Wer ihn als Wolfram, oder Hans Sachs, oder als Barbier gehört, wird voll und ganz seine künstlerische Größe zu schätzen wissen. Wir freuen uns, daß er die Liebenswürdigkeit hatte bei diesem Concerte mitzuwirken. Der gute Ruf dieses Sängers ist bereits weit hinausgedrungen; so singt er im Monate December noch auf der Hofbühne in Stuttgart den Hans Sachs, im Monate Jänner bei einem großen Concerte der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach und im Concerte des Singvereines in Graz den „Elias“. Wir machen aufmerksam, daß nur wenige Sitzplätze noch erhältlich sind, und daß der Kartenvorverkauf in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaisler am Burgplatz am Montag, den 2. December, nachmittags 4 Uhr, geschlossen wird.

(Ball der Kaufmannschaft und der Industriellen.) Gestern abends fand im ersten Stock des Casinos wieder eine Sitzung des großen Ausschusses statt. Dieselbe wurde vom Obmann Herrn Ogriseg mit einer herzlichen Begrüßung der zahlreich Erschienenen eröffnet, worauf Herr Karl Wolf den letzten Sitzungsbericht verlas. Der Vorsitzende theilte mit, daß in den Ausschuss neuerdings eingetreten sind die Herren Worsche, Rödl, Paternolli und Michelitsch. Ferners theilte der Vorsitzende mit, daß das Officierscorps die Einladung freudig angenommen, die Studentenschaft aber dieselbe wegen des Einladens der Garnison abgelehnt hat. Der Theater- und Casinoverein überläßt sämtliche Räume gegen die Gebühr von 300 K. Ueber Antrag des Herrn Dr. Rudolf Franz wird beschlossen, durch Anschlag am schwarzen Brette beider Grazer Hochschulen, die Studentenschaft deutscher Nationalität einzuladen. Einstimmig angenommen. Beschlissen wird ferner, während des Balles den unteren Gang zu heizen, ferner (Antrag Ogriseg) die ausgezeichnete Südbahnwerkstätten-Musikkapelle zu verpflichten. (Beifall.) Darüber, ob auch in den unteren Räumen Musikvorträge erfolgen sollen, entpinnt sich eine lange Wechselrede, an welcher u. a. theilnahmen die Herren: Leopold Kralik, Kummer, Korb, Jahn, Bibus, Ogriseg u. a. Der betreffende Antrag wird abgelehnt. Eine äußerst lange Wechselrede entpinnt sich über die Höhe des Eintrittsgeldes. Es sprechen dazu u. a. die Herren: Ogriseg, Pfirmer, Dr. Franz, Kummer, Kralik, Bibus, Stark jun., Krizel, Göb, Preschern, Starkel u. a. Schließlich wird der Antrag des Dr. Franz angenommen, welcher dahin geht, die Preise für Einzelsarten mit 5 K und für Familientarten mit 12 K festzusetzen. Der Besuch kann nur in Balltoilette erfolgen. Ueber Antrag des Herrn Ogriseg wird noch beschlossen, auch die Handelsangestellten einzuladen.

(Ein Concert der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle) findet morgen Sonntag im Göb'schen Brauhaussaale statt. Die Vortragsordnung ist eine vortreffliche und äußerst anziehungskräftige und macht dem guten Geschmade die besten Concessionen. Mehrere prächtige Neuheiten schmücken das Programm und so dürfte gewiss ein starker Besuch des Concertes anzunehmen sein.

(Eine dunkle Geschichte aus dem Narodni dom.) Zur Ergänzung dieser unter obiger Spitzmarke in der letzten Nummer gebrachten Notiz werden wir vom Drechslermeister Herrn Blaschitz um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: „Ich fragte den Steueramtspraktikanten Maicen vor Zeugen, ob er auch berechtigt sei, diese Billardbälle zu verkaufen und ob bezüglich ihrer kein Anstand vorliege. Maicen wies dies mit „Entrüstung“ zurück und sagte, ich könnte mich beim Herrn Dr. Pipus erkundigen, welcher die Bälle nochmals durch einen Diener schicken werde. Ein solcher kam später auch, aber in der Person eines Dienstmannes, den ich neuerdings am den Erwerb der Billardbälle befragte, worauf derselbe mir sagte, ich könne sie ruhig kaufen. Als ich erfuhr, daß die Bälle gestohlen waren, machte ich hievon sofort die Anzeige beim Herrn Wachinspector. — Hochachtungsvoll Aug. Blaschitz, Drechslermeister.“

(Marburger Kellereigenossenschaft.) Die constituierende Versammlung unserer Marburger Kellereigenossenschaft findet Sonntag, den 8. December 9 Uhr vormittags im unteren Casinosaale statt. Gelegentlich der letzten Vorversammlung wurden

bereits von den damals anwesenden Weingartenbesitzern 163 Antheilscheine gezeichnet. Es steht zu hoffen, daß angesichts der eminenten Wichtigkeit der Angelegenheit für unser Weinbaugebiet die Versammlung sehr zahlreich besucht sein wird.

(Ein Ketten-Armband.) In der hiesigen Pfandleihanstalt wurde eine Frauensperson angehalten, welche ein goldenes Ketten-Armband mit 2 Saphiren, 1 Brillant und 1 Zehnmarkstück versehen wollte, welches gefunden oder gestohlen worden sein dürfte. Dasselbe erliegt nun beim Polizeiamte, wo sich der rechtmäßige Eigenthümer melden möge.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Ein Kindesmord.

Marburg, 30. November.

In später Nachtstunde wurde die Schwurgerichtsverhandlung gegen Maria Kerček, welche, wie wir in der letzten Nr. bereits berichteten, angeklagt war, ihr Kind in einem Teiche ertränkt zu haben, beendet. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage auf gemeinen Mord einstimmig bejaht hatten, lautete das Urtheil auf Tod durch den Strang.

Ein verurtheilter „Hochwürdiger.“

Marburg, 29. November.

Heute hätte sich P. Segula, der Herausgeber und Schriftleiter der windisch-clericalen „Südböhmischen Presse“ vor den Geschworenen wegen verschiedener Ehrenbeleidigungen, begangen durch die Presse, verantworten sollen. Das genannte Blatt brachte in der Nummer 64 vom 10. August d. J. folgende Notiz:

„(Seelenkauf.) Man berichtet uns: In Graz erhält jeder Katholik, der sich zum Lutherthume bekehrt, 16 fl., daher sind bereits dort volle 1000 übertreten. In Marburg erhält jeder Uebertretende bis zu 30 fl., je nach Wert oder Rang der Person. Neugierig wären wir, zu erfahren, ob auch Eduard Glantschnigg und Leopold Kralik das Geld angenommen haben und wie viel? Das Geld soll der Gustav Adolf-Verein zur Verfügung stellen. Ist solcher Seelenhandel evangelisch? Haben die Apostel auf diese Weise das Christenthum verbreitet? Beides gewiss nicht!“

Wegen dieser ehrenbeleidigenden Notiz brachten die Herren Rechtsanwalt Dr. Eduard Glantschnigg und Leopold Kralik, Gemeinderath und Herausgeber der „Marb. Zeitung“, die Schwurgerichtsklage ein. Heute wurde über dieselbe verhandelt, zugleich aber auch über eine andere, gegen „Hochwürden“ Segula gerichtete Klage. Zu Beginn d. J. war nämlich im „Slovenski Gospodar“, dessen damaliger verantwortlicher Schriftleiter ebenfalls unser „Hochwürden“ war, eine Notiz erschienen, welche die Herren Franz Wratzko, Bezirksobmann in Oßerradersburg und Hildebrand, Mitbesitzer des Curortes Radein beschuldigte, sie seien im gemeinsamen Einverständnisse listig zu Werke gegangen, um auf Kosten der Bauern Herrn Hildebrand billig einen Curarzt zu beschaffen. Der Bezirk sollte nämlich angeblich den Badearzt als Districtsarzt besolden, wodurch Herr Hildebrand die Kosten eines Badearztes erspare, die Gemeinden aber schwer benachtheiligt seien. P. Segula wußte die Verhandlung aber vom Frühjahr bis gestern hinauszuschieben, und als er sich dennoch verantworten sollte, verschwand P. Segula aus Marburg. Bei der Zeugeneinvernahme bezüglich des Auftrages im „Slovenski Gospodar“ stellte sich die ganze bodenlose Verlogenheit desselben zur Evidenz heraus. Als Vertreter der Kläger in diesem Falle war Dr. Glantschnigg erschienen. Für den Kläger Herrn Kralik war ebenfalls Dr. Glantschnigg und für den letzteren als Kläger Dr. Posset erschienen. Beide Herren beleuchteten in wirkungsvoller Weise die niederträchtige Kampfesweise des geistlichen Blattes, welches ehrenhaften Männern zumuthet, Geldeswegen die Confession zu wechseln. Für den Angeklagten war als ex offo-Vertreter Dr. Drosel d. Aelt. anwesend. Die Geschworenen, Obmann Handelsmann Herr Karl Wrentschur in Mahrenberg, bejahten die Hauptfragen einstimmig, worauf P. Segula auf Grund des § 493 St.-G. unter Berücksichtigung der §§ 260 und 266 zu einem Monate Arrest verurtheilt wurde.

Zwei Kindesmörderinnen.

Marburg, 30. November.

Heute ist der letzte Verhandlungstag in dieser Schwurgerichtsperiode. Es wäre ein Verstoß gegen die würdige Mördergalerie dieser Periode gewesen, wenn uns nicht auch am letzten Verhandlungstage mit einem Mörder „aufgewartet“ worden wäre. Und es war ein würdiger Abschluß. Wir sahen heute auf der Anklagebank zwei Weiber, Mutter und Tochter, und es läßt sich schwer entscheiden, welche von beiden die Verwerfener ist, zu Gunsten welcher sich die Waagschale der Sittlichkeit und der Menschlichkeit um eines Staubkörnchens Länge senken würde. Es ist wieder ein charakteristisches Sittenbild aus jenem Theile des windischen Volkes, welches noch ganz von Heppaffen beherrscht wird, von jenen Heppaffen, die sich ihren politischen Zielen und ihrer Machtfülle umso näher fühlen, je dümmere das Volk ist und je tiefer es im Banne fast thierischer Uncultur steckt. Die heute Angeklagten hatten, obwohl sie zu einander Mutter und Tochter sind, dennoch einen gemeinsamen Geliebten, gemeinsam waren die Folgen, denn jede hatte von demselben Manne ein Kind, und heute stehen sie unter der Anklage, auch gemeinsam das Kind der Tochter ermordet zu haben!

Es sind angeklagt: 1. Marie Kerček, 24 Jahre alt, geboren in Unterpleterja, römisch-katholisch, ledig, Samohnerstochter in Unterpulsgau; 2. Katharina Kerček, 46 Jahre alt, ledig, Samohnerin in Unterpulsgau, bereits vorbestraft. Die Anklage belastet die beiden folgendermaßen:

Katharina Kerček wohnte im Jahre 1899 mit ihrer Tochter Maria Kerček in Schikola. Beide hatten einen gemeinsamen (!) Geliebten, den Knecht Valentin Pernat in Stroßgöngen. Die Mutter, die Katharina Kerček hatte von ihm bereits ein Kind. In Laufe des Jahres 1900 gerieth auch die Tochter Maria Kerček durch denselben Mann in die Hoffnung. Damit die Leute nicht erfahren sollten, daß Mutter und Tochter mit demselben Manne ein äußerst intimes Verhältnis haben, beschlossen sie, die Leibesfrucht der Maria Kerček abzutreiben, zu welchem Behufe diese Abkochungen von Zintheurthee und des Segenbaumes trank. Diese wurden entweder von ihr oder von der Mutter bereitet. Da sie damit aber ihren Zweck nicht erreichten, beschlossen sie, das zu erwartende Kind zu tödten. Als Maria Kerček im October 1900 nach angeblicher siebenmonatlicher Zeit ein lebendes Kind weiblichen Geschlechtes gebar, tödteten selbst beide Beschuldigten durch Fausthiebe und vergrub Katharina Kerček die Kindesleiche in der Nähe der Schweineestallungen des Georg Drasković in Schikola, wo sie damals wohnten, in die Erde. Obwohl die Leute von dem Zustande der Maria Kerček wußten, und daß sie das Kind beseitigte, kümmerte sich weiter niemand darum (!), da sie sagte, das Kind sei todt geboren worden. Es wurde daher auch keine Anzeige erstattet. Die beiden Beschuldigten zogen sodann nach Unterpulsgau und wurde erst im October 1901 der Sachverhalt der Gendarmerie bekannt, welche zur Verhaftung der beiden Beschuldigten schritt. Maria Kerček leugnete anfangs, gestand jedoch später ein, daß sie im Vereine mit der Mutter das Kind auf obige Weise getödtet habe. Katharina Kerček gestand dies später auch ein, bezoglichen, daß sie Zweige des Segenbaumes gekocht, und daß Maria Kerček diese Abkochungen getrunken hat. Auch bei Gericht legte Maria Kerček ein umfassendes Geständnis ab und sagte insbesondere, daß die Absicht, das Kind zu tödten, schon vor der Geburt desselben bestand, und daß sie die Abkochungen des Segenbaumes und den Zintheurthee in der Absicht trank, um die Leibesfrucht zu beseitigen. Dies sei allwöchentlich an jedem Sonntage geschehen und habe diese Abkochungen entweder sie selbst oder aber ihre Mutter bereitet. Beide Beschuldigten gaben übereinstimmend an, daß das Kind lebend geboren wurde. Katharina Kerček leugnet, daß Versuche, die Leibesfrucht abzutreiben, stattgefunden hätten und sagt, daß die Tochter diese Abkochungen nur deshalb zu sich genommen habe, weil sie sich unwohl fühlte. Es wurde an der Stelle, wo die Kindesleiche angeblich begraben wurde, nachgesehen und nur ein kleines Knochenstück, wahrscheinlich von einem Menschen herrührend, gefunden. Die Sachverständigen äußerten sich dahin, daß das Knochenstück, falls es einem Menschen angehört, gewiss von einem lebensfähigen Kinde herstamme. Daß von dem Skelette nicht mehr vorgefunden wurde, als ein Knochenstück, ist erklärlich, da die Leiche ganz leicht eingegraben wurde und selbe von Thieren als Ganzes oder in

Theilen verschleppt worden sein konnten. Uebrigens kann auch die diesfällige Verantwortung der Beschuldigten unrichtig sein. Zu bemerken ist, daß Katharina Kerck auf eine diesfällige Frage der mittlerweile bereits verstorbenen Gertraud Drasković sagte, daß die Kindesleiche die Hunde und die Katzen gefressen hatten.

Die Geschworenen sprachen Mutter und Tochter schuldig und verurtheilte der Gerichtshof die Tochter zu fünf Jahren schweren Kerker, die Mutter zum Tode durch den Strang.

Maytner wiederholt verurtheilt!

Marburg, 28. November.

Heute früh um 8 Uhr wurde Maytner nach Abbüßung seiner sechswöchentlichen Haft entlassen; zwei Stunden später um 1/2 11 Uhr hatte er beim Bezirksgerichte schon wieder eine Verhandlung und zwar wegen jener Ehrenbeleidigung, welche sich Maytner zu Schulden kommen ließ, als er nach seiner letzten Schwurgerichtsverhandlung in seinen damaligen „Blatte“ die Geschworenen „12 Kürbisköpfe“ nannte. Sieben Geschworene, vertreten durch Herrn Dr. Glantschnigg, hatten die Ehrenbeleidigungsklage eingebracht. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Maytner neuerlich zu sechs Wochen Arrest verurtheilt. Maytner war zur Verhandlung nicht erschienen und zwar, wie uns gesagt wird, in Folge seines großen Freiheitsrausches.

Gingefendet.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preisgezügliche Verantwortung.)

In der Parkstraße werden von den dortigen Bewohnern täglich zwischen 7 und 9 Uhr früh die Staubtücher gereinigt und zwar derart, daß den die Straße passierenden Personen unmöglich gemacht wird, am Trottoir zu bleiben.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Art des Reinigens der Staubtücher gassenförmig polizeilich verboten ist und im Wiederholungsfall bestraft wird.

Sollten diese wenigen Zeilen unbeachtet bleiben, dann sehen wir uns veranlaßt, die Schuldtragenden der städtischen Polizei-Inspection namentlich zur Anzeige zu bringen.

Marburg, 29. November.

Mehrere Passanten.*

*) Die Namen sind der Schriftleitung bekannt.

Schaubühne.

Dienstag gelangt zum erstenmale das vor einigen Tagen im Hofburgtheater mit großem Beifalle aufgenommene Lustspiel „Die Zwillingsschwester“ — eine Neuheit — zur Aufführung. Die Hauptrollen haben Frä. Schür und Herr

Werner-Eigen inne. Bei dem Rufe, der dieser Neuheit vorausgeht, ist auf einen sehr starken Besuch zu rechnen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Handelsangestellte. Müste Raummangels halber noch einmal zurückgestellt werden.

Willkommenes Weihnachts-Geschenk.

Als solches darf zur Zeit ein guter photographischer Apparat gelten, da es wohl keine anregenden Erholungsbeschäftigung für jeden Gebildeten, ob Dame oder Herr, gibt, als die Photographie, welche dank dem jetzigen vereinfachten Verfahren von jedermann leicht ausgeübt werden kann. Als Bezugsquelle anerkannt verlässlicher Apparate für Momentbilder empfehlen wir die seit 1854 bestehende Special-Niederlage von **M. Woll, t. u. f.** Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, welche ihre reich illustrierte Preisliste allen Interessenten gratis zuwendet.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke in Prag erzeugte Liniment Capsici comp. die erste Stelle ein. Der Preis ist billig 80 h. K 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Dr. Laab's Badeanstalt

Wienerstr. 182 Graz, Tramw.-Haltest. „Göfingener Mauth“
Wannenbäder, Kasten-Dampfbad, elektrisches Licht-Schwimmbad, Sonnen- u. Lichtluftbad, Brausen, Douchen.
Außerst bescheidene Preise. Abonnements (12: 10).

Facharzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren

Dr. Arthur Laab

wohnt und ordinirt: **Graz, Alberstraße Nr. 12**, Sprechstunden von 9—10 und 2—3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Vormittag.

Überall zu haben.

Kalodont.

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Wiener Börse.

(Orig.-Corr.)

Wien, am 29. November 1901.

Die gute Stimmung an der Börse hält an, und unsere vor einigen Wochen ausgesprochene Prognose, daß sowohl die deutschen Börsen als auch der Wiener Platz wieder in ruhigere Bahnen einlenken werden, ist zugetroffen. Dennoch fehlt noch

immer eine einheitliche Tendenz. Noch immer sind bei einzelnen Papieren Cours-Avancen vorhanden, die in der Sachlage vorläufig nicht gerechtfertigt sind, während andererseits wieder sehr gute Papiere, weil sich vorläufig keine Interessenten hierfür zeigen, verhältnismäßig im Course zurückbleiben. Zu Beginn der Woche war der Montanmarkt fest, in der Hoffnung, daß der Cartellstreit seinem Ende zugehe. Die diesbezüglichen Gerüchte wurden jedoch bald dementiert und die Coursavancen in den betreffenden Papieren gingen wieder verloren. Dagegen übernahmen Transportwerte die Führung. Die Verhandlungen im Industrierathe und der Beschluß des Budgetausschusses zur Bildung eines zehngliedrigen Subcomités zur Vorberatung der Frage der Verstaatlichung der Privatbahnen waren hierfür stimulierend. Staatsbahn-, Nordwestbahn- und Elbethalbahn-Aktien wurden zu höheren Coursen gefragt. Sollte die Frage der Verstaatlichung der Staatsbahn actuell werden, so ist wohl mit einer namhaften Courssteigerung der Genussscheine der Staatsbahn mit Bestimmtheit zu rechnen, da diese kleinen Antheilscheine an der Superdividende, sowie auch an den Reserven der Gesellschaft, dem Domänen- und Hüttenbesitz in gleicher Weise, wie die Aktien participieren, wobei Staatsbahn-Genussscheine nur circa 120 K notieren, also die Barauslage eine geringe ist.

Auf dem Bankmarkte standen österreichische Credit- und ungarische Creditactien in dem Vordergrund der Bewegung, zumeist auf Deckungen der Berliner Contremine. — Für Vänderbank-Aktien hat man nach wie vor beste Meinung und hofft auf eine namhafte und baldige Coursentwicklung nach oben, da nach neuerlichen Meldungen sonst gut unterrichteter Kreise die Verstaatlichung der Straßenbahnlinien und der Neuen Wiener Tramway, von deren Aktien die Vänderbank einen größeren Besitz hat, ernstlich ins Auge gefaßt ist und dürfte dies, wie schon in der Vorwoche bemerkt, auch auf die kleine Kahlenbergbahn-Actie in günstiger Weise rückwirken.

Anlagemarkt fest. Das Placement der 4% österreichischen Kronenrente nimmt einen günstigen Fortgang. Die Ausübung weiterer Optionen ist im Laufe des December wahrscheinlich.

Auf dem Losmarkte zeichneten sich Türkenlose durch besondere Festigkeit aus.

Zur coulantesten Durchführung aller Arten Capitalsanlagen, Wechsel- und Börsentransaction empfiehlt sich die mit dem Journal „Der Capitalist“ in Verbindung stehende Bankabtheilung Wien, I., Minoritenplatz 4 (etabliert seit 1867). „Der Capitalist“ (monatlich 3 Nummern für 1 Gulden pro Jahr) beantwortet alle Anfragen finanzieller Natur unentgeltlich im „Briefkasten der Redaktion“. — Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

Möbl. Zimmer

für zwei Collegen, auch Kost, sofort zu beziehen. Adresse in der Bero. d. Bl. 2969

Verfertigte Herren- und Knaben-Kleider

nach Maß und neuesten Journalen in elegantester Ausführung. Es liegen die neuesten Journale und Muster-Collectionen in großer Auswahl auf. Auch werden

Kleider gepußt, gewaschen, ausgebessert und correct gebügelt.

Um gütige Aufträge bittet

F. Korensky

Burggasse 22, parterre rechts.

Junge Angora-Katze

ganz weiß, mit einem blauen u. einem grauen Auge, wurde gestohlen. Der Zurückbringer erhält 10 K Belohnung. Abzugeben beim Sparcassediener. 3009

Werkstätte

mit angrenzendem Zimmer sofort zu vermieten. Preis pro Monat 29 K 88 h. Anfrage bei Frau **Emilie Martin**, Rärntnerstraße 22. 2989

Apfelmöst

in Gebinden von 56 Liter aufwärts verkauft **F. K. Kalbärth**, Schillerstraße 12.

Echt italienischer

Risotto-Reis, neuen ungar. **Rosen-Paprika**, **Anorr's Hasermeht**, schöne große **bosnische Pflaumen**, **Fiumaner, J. Timäus, Stollwerk Chocolate**, **Noth'schen Gollasch-Extract**, **Hoff'sches Malzbier und Malzbombons**, **Bnaimer Essig-Curken**, **Inländer- und Jamaika-Rum**, **feine chinesische Thee's**, **Kaiser-Borag**, **Liebigs Fleisch-Extract**, **Feinstes ungarisches Weizenmehl** empfiehlt

HANS SIREK

Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Wichtig für

Baumeister.

200 Stück schöne Bauholzstämmen sind auf der Wurzel am Mellingberg zu verkaufen. Anzusagen bei Frau Hartmann, Rärntnerstraße 8.

Möbliertes 2988

Zimmer

separiert, vom 1. December für einen oder zwei Herren zu vermieten. Adresse in Bero. d. Bl.

Lehrjunge

wird aufgenommen, Feuerbachgasse 11, Graz, Tischlerei.

Eine Saug- und Druckpumpe

mit Schwungantrieb, das Wasser aus Brunnen in ein hoch am Dachboden befindliches 20 Hekt. fassendes **Eisenreservoir** fördernd, wird incl. Röhren und Reservoir, alles im fast neuen, tadellos betriebsfähigen Zustande um 550 Kronen verkauft. Anzusagen und zu besichtigen im **Schloß Sannegg**, Fraßtau, Sannthal. 2989

Reisepelz,

fast neu, zu verkaufen. Anzusagen beim Kürschner Gränitz.

Ein

Haus

mit zwei schönen Bauplätzen zu verkaufen. Volksgartenstr. 38.

Billig zu verkaufen

eine 2 Meter lange tapezierte Bank, 2 runde polierte Nachtkastel, 1 Paar moderne Tische, alles rein, Blumengasse 2. 3011

Vertreter

die reellen, dauernden Erwerb suchen, werden von einem vornehmen Bankinstitut behufs Verkaufes von in Oesterreich-Ungarn gesetzl. erlaubten Staatspapieren und Losen gegen hohe Provision und monatlichen Gehalt engagiert. Offerte befördert **J. Rottor** in Budapest, Leopoldring 9. 2881

Neues Haus

samt Gasthaus zu verkaufen. Wind-Feistritz, Bahnhofstraße 13. 2993

Decimalwage

wird zu kaufen gesucht. Adresse Josefsgasse 38. 2995

Zither-Unterricht.

Minna Speyer

staatlich geprüfte Zither-Lehrerin ertheilt in und außer dem Hause Unterricht gegen mäßiges Honorar.

Tegetthoffstraße 61.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6 % gegen Schuldschein und mäßige Quartals-Rückzahlung. Discrete Vermittlungen jeder Art. **Ferd. Gallab**, Wundt, VII., Eserhatgasse 17. Retourmarke erbeten. 2765

Zu verkaufen

Wertheimcasse im Exportgeschäft **Schmiderer** gasse 5. 2900

Unterricht

im

Solo-Gesang

ertheilt

Johanna Rosenfeiner,

Schülerin

des Pariser Conservatoriums.

(Belege zur Einsicht.)

Rärntnerstraße 19, 1. St.

Frische

Bruch-Eier

4 Stück 10 fr., bessere 7 Stück 20 fr. bei

A. Himmler,

Literarisches.

Heer, Landwehr und Marine findet man mit allen wissenswerten Details — Dislocation, Besetzung der Commandantenstellen der Regimenter, Bataillone u. dgl., Abjüstierung, Anstalten, Gen-darmarie etc. — genauestens verzeichnet in „Seibels kleinem Armee-Schema“, dessen 50. Nummer soeben die Presse verlassen hat. Eine alphabetische Liste aller Garnisonen vom Bataillon aufwärts ergänzt diesen wichtigen, in weiten Kreisen beliebt und benützten Behelf. Die durch das November-Advancement und die Neuorganisation der Landwehr seit der letzter erschienenen Nummer geschaffenen Änderungen sind darin natürlich sorgfältig berücksichtigt.

Stimmen aus dem Publicum.

Welche Eigenschaften muß nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ein gutes Kindernährmittel haben, welches die Muttermilch zu ersetzen im Stande ist.

1. Es muß als vollkommen keimfrei befunden werden, das heißt, es dürfen jene krankheitserregenden kleinsten Organismen in dem Präparate nicht enthalten sein.
2. Es muß schon bei der Erzeugung des Milchpräparates die beste keimfreie Milch mit dem stickstoffhaltigen Körper (der Brotkruste) in innigsten Zusammenhang gebracht werden, und
3. es muß ein so erzeugtes Milchpulver als wohl-schmeckend von Säuglingen und Kindern genommen werden.

Alle diese obgenannten Eigenschaften vereinigt das Henri Nestlé'sche Kindermehl, weshalb es schon seit Decennien von Kinderärzten in der Privat- u. Spitalpraxis gefunden und Kranken Säuglingen als Milchersatzmittel mit Vorliebe verabreicht wurde und in steter Zunahme den Müttern empfohlen wird.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder. Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderspielzeug inne- wohnen, daß ihm tatsächlich ein hoher bleibender Wert beizumessen ist. Wir meinen die Anker-Stein- baukasten der Firma F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16. In unserer Zeit des Fortschrittes auf jedem Gebiet der Technik ist es wirklich von Wert, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird und daß dies durch kein

anderes Beschäftigungsmittel in ähnlicher vollkomme- ner Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die, mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet und ermöglichen dem Kinde das leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vortheil der Kasten ist ferner deren Unverwüstlichkeit, da etwa ver- lorene gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kasten selbst durch Hinzukauf von Ergänzungskasten und von Anker-Brückenkasten planmäßig vergrößert werden können.

Hunde, die sprechen können,

gibt es zwar nicht; wenn dieselben aber sprechen könnten, würden sie zweifellos Fattinger's Fleischfaser-Dundel- fuchen als ihr bestes und gesündestes Futter bezeichnen.



Das gute Aussehen und feste Wohl- befinden der Hunde bei Fütterung mit Fattinger's Fleischfaser-Dundel- fuchen ist ein Beweis für die ausgezeichnete Beschaffenheit dieses von thierärztlichen Autoritäten, Züchtern und Sportsleuten wärmstens empfohlenen Futtermittels, welches sich im Ge- brauche auch sehr billig stellt. Preis 50 Kg. 22 K., 5 Kg. Postpaket franco 3 K.

Thierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u.
Fr. Solafel's Nachf. Hans Girtl.

Ein wahrer Schak

für alle durch jugendliche Verirrungen Er-
krankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu
beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch
jede Buchhandlung.

Franz Wilhelm's abführender Thee

von

FRANZ WILHELM

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr.
Währ. per Paket zu beziehen.



Enorme Preisreduction der Toilettenpräparate.



Um die **Vaseline-Toiletten-Präparate** in den Universal-Gebrauch zu bringen, haben wir die Preise so colossal herabgesetzt, dass es jetzt dem großen Publicum ermöglicht ist, diese außerordentlich feinen Toiletten-Präparate ständig zu gebrauchen, was früher nur beim wohlha- benden Publicum der Fall war.

Zum Beispiel offerieren wir jetzt:

Pomade-Vaseline

die Flasche zu 80 Heller.

Diese Pomade ist die allerbeste und reinste, welche überhaupt existiert. Beim Gebrauch erhält sie die Kopfhaut immer rein und frei von Schuppen und macht das Haar geschmeidig.



Vaselin-Gold-Cream

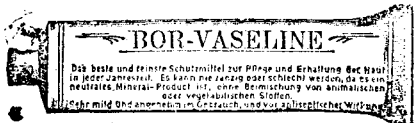
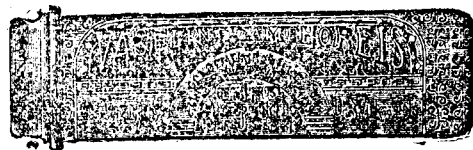
jetzt Milchglastosen zu 80 Heller, Kronen 1.20 und Kronen 2.—.

Das hochfeinste und wirksamste Mittel
für den Teint und die Hautpflege. Bei Sommersprossen das allervorzüglichste Präparat.



Vaseline- Camphor-Eis.

Weltberühmt als das beste Mittel gegen Frost, aufgesprungene und raue Haut, Hände, Lippen etc.
Blechdosen und Blechschiebetuben jetzt 80 Heller per Stück.



Bor-Vaseline

jetzt 80 Heller. Besonders hergestellt für den Gebrauch
bei Kindern und bei leicht empfindlicher Haut.

Ein einziger Versuch mit irgend einem dieser Präparate wird jedermann von den vorzüglichen Eigenschaften der Vaseline-Prä-
parate überzeugen. — Absolut nothwendig ist jedoch beim Einkauf
ausdrücklich obige Original-Packung zu verlangen und alles zurück-
zuweisen, was in anderen Packungen angeboten wird.

Vaseline-Präparate sind durch alle Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäfte Oesterreich-Ungarns zu beziehen oder direct von uns.

Chesebrough Manufacturing Comp., New-York.

Haupt-Niederlage für Oesterreich: Alte k. k. Feld-Apotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.

Man achte auf Original-Packungen.

Sieben erschienen und im Verlage von **L. Krall** (Postgasse) zu haben:

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten

== mit vielen in den Text gedruckten Bildern. ==

Nebst den allgemein üblichen Kalendertexten enthält dieser Kalender für das Jahr 1902 in seinem unterhaltenden Theile interessante **Originalbeiträge** aus bewährter Feder. Als Nachschlagebuch soll dieser Kalender in keiner Familie fehlen.

Adressen-Verzeichnis sämtlicher Kaufleute u. Gewerbetreibenden, Ämter, Vereine, Genossenschaften etc. etc.

OO Preis steif gebunden 60 Heller, mit Post-OO
versendung 70 Heller.

Ein Gewölbe

auch für eine Wohnung verwendbar, ist sogleich zu beziehen.
Auftrag Legethoffsstraße 44,
beim Hausbesorger. 2947

Helene Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen u. ehem. Lehrerin im Institute der „Englisch-Fräulein“
erteilt 2133

Unterricht

in der
französischen, englischen
und italienischen Sprache.
Kärntnerstraße 19 1. Stock.



Praktische und nützliche
!! Weihnachts-Geschenke !!
Erstklassige gute

Singer Nähmaschinen

in verschiedener Ausführung von
K. 56.— aufwärts bis K. 120.—.
Günstige Ratenzahlungen. Bei Barbezahlung
5% bis 10% billiger. — Nach auswärts prompter Versandt.

Moriz Dadieu, Mechaniker,
Marburg a. D., Viktringhofgasse 22.
Haupt-Niederlage 1. Stock.

Pflanzen-Nährstoff-Extract

SITOGEN



Pflanzen Nährstoff Extract
SITOGEN
Volksnahrungsmittel.
wohl-schmeckender Speisearbeitsatz.

bestes und billigstes Volks- nahrungsmittel

unvertrifft laut wissenschaftlicher
Analyse alle Fleisch-Extracte, Sup-
penwürzen u. dgl., ist unerreicht
in Wohlgeschmack, Nährkraft und
Billigkeit, deshalb unentbehrlich
für Gesunde und Kranke, Fleisch-
esser und Vegetarier.

Zu haben in allen Apotheken, Dro-
gerien, Delicatess- u. Colonialwaren-
handlungen.

Preise in Töpfen: 65 g 1 K,
130 g 1 K 70 h, 1/4 kg 2 K 90 h,
1/2 kg 5 K 50 h, 1 kg 10 K.
Preise in Flaschen: 65 g 60 h,
130 g 1 K 20 h, 1/4 kg 2 K,
1/2 kg 3 K 50 h, 1 kg 6 K.

Generaldepot: Wien, I., Weihburggasse 4.

General-Repräsentanz für die E. u. I. Armee und Marine Wien:
L. M. Gaertner, XII., Schönbrunner-Allee 47.

Absolvierte Handelschülerin

bittet in einem anständigen Hause
als besseres Mädchen unterzu-
kommen. Selbe ist aus sehr
gutem Hause und kann Kinder
bis zu 10 oder 11 Jahren un-
terrichten. Gefl. Zuschriften an
M. Fiala, Kranichsfeld. 2980

Einige 2762

Weinpumpen

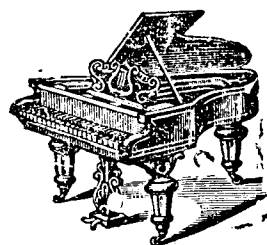
billig zu verkaufen. **G. Birch,**
Burggasse 28. — Dasselbst auch
feuerfeste Cassen und
Cassetten zu haben.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**

von
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Hauptplatz, Escomplek, 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Clavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Talanda

Ceylon-Thee

ist gehaltvoll, aromatisch, rein.

Nr. 1 in Paketen à K. —.20, K. —.50, K. 1.25.
Nr. 2 „ „ —.24, „ —.60, „ 1.50.
Nr. 3 „ „ —.32, „ —.80, „ 2.—.

Niederlagen in

Ehrenhausen: Thomas Egger.
Frankheim: Max Köfer.
Fridau: Othmar Diermahr.
H. Dreifaltigkeit: Ferd. M. Golob.
Hohenmauthen: Josef Brinner.
Leibnitz: J. W. Seredinsky.
Leutschach: Andreas Stine.
Marburg: M. Erblich.
„ R. Pachner's Nachf.
„ Alois Mayr.
„ Verbrauchs- u. Sparver.
„ Hans Girt.
„ Josef Welgebach.
„ Max Wolfram.

Mahrenberg: Josef Schöber.
Maria Raft: Emma Leske.
Mured: J. Kolletnigg.
Ober-Pulsgau: Richard Bifel.
Pölschach: Karl Sima.
Pettau: M. Jurza und Schöne.
Radkersburg: Richard Prettnier.
Rohitsch: J. Verlisg.
Saldenhofen: Joh. Kreßmit.
St. Lorenzen: J. Michelits.
St. Leonhard: Josef Sedminet.
Wind-Feistritz: M. Winter.
Wilbon: Friedrich Unger.
Zellnitz: Ferdinand Jagritsch.

P. T. Hausfrauen!

Das passendste

Weihnachts-Geschenk!

ist, welches zugleich auch praktisch ist.

Noch ist es Zeit!

sich ein Preisblatt von Shirting und Chiffon auf
Hemden, Brillantin, Gradel, ungeblumten Damasten
für Bettbezüge, Julets, Bettuchstoff und Körper, sowie
Clothen und diversen Futterwaren von tieferstehender
leistungsfähigster Quelle kommen zu lassen. 2960

Muster auf Verlangen franco.

Versandhaus „Columbia“,

Unter-Polaun, Böhmen.

Geschäfts-Gröffnung.

Gestatte mir höflichst mitzutheilen, daß ich mit **23. No-
vember** im Hause **Perfoststraße 7** ein ganz neu eingerichtetes

Gemischtwarengeschäft

eröffnet habe und bestrebt sein werde, die geehrten Kunden stets
zufriedenzustellen. 2962

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **M. Gornik.**

Kohlen-

Grosshandlung

Scherer & Comp.

Klagenfurt

Victringer-Ring Nr. 33.

Weiss- und Futterwaren-Fabrik.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollgezeichnetes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückersatzung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Billige böhmische Bettfedern!



Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
Daunen (Blau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60
per halbes Kilo. Verandt franco
per Nachnahme. Umtausch und
Rücknahme gegen Portobergütung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue
Adresse 2508

Der Tages-Logen-Verkauf

ist bis 6 Uhr abends bei **Ferd. Scherbaum**, Domplatz 6,
nach dieser Zeit an der Abend-Theaterkasse. 2484

Der Ausschuss des Theater- und Casinovereines.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten
als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden
können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der
verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern
gern genommen. 2416

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle,
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blaufengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Näheres über ein neuerfundenes 2705

Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augenscheinlichem Erfolge bei Mittern, Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsröthe, rothen Armen und Händen, bei schwelligen Händen und Kopfschuppen theilt unentgeltlich mit **Johann Grollich**, k. k. Privilegiumsinhaber in **Brünn** (Mähren).
Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen à fl. 1.25.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Baggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Bauplätze

parcellirt, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schosseritzsch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellirte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

Haus

in Brunnendorf, in der Nähe der Josefskirche, für Private u. auch zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Fern. d. Bl.

Gründlichen 769

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuch gratis Wien.

Bruchband ohne Feder.

1901—3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: **Kreuz vom Verdienste**.

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco. Man adressiere: Pharmaceutische Bureau, Wallenberggasse Nr. 158. Da Ausland, erfordern Briefe 25, Postkarten 10 Heller Porto.

Möbliertes, gassenseitiges

Zimmer

zu vermieten. Herrngasse 2, 2. Et.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



„FLORA“

dient als Futterzusatz für das gesammte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Viehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Richtgen mit 4 grossen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptverfand:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in **Marburg** bei S. Novak, Rom. Bachner's Nachf. J. Szlepecz, J. Vincetisch, Joh. Preschern, E. Schampa's Nachf. Jof. Kaudic. In **Radkersburg** bei Ludwig Riß.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

Wien, I., Dorotheergasse 17

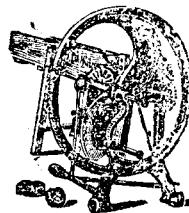
übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Ueberfiedlungen sowie Gegenstände jeder Art mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.
Anmeldung täglich von 9—12 Uhr.

Prämiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Hühner. **Verbesserte Fütterungsmaschinen**, in allen Größen Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Ericurs, Jauchepumpen, Obstmühlen mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpressen** mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. **Reparaturwerkstätte**, englische Stahlmesser und Reservetheile zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf** franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Verandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN.

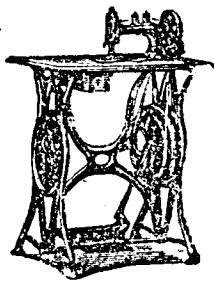
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei. 2581

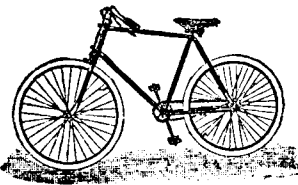


Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu

Mechaniker u. Fahrräderzeugung



Marburg a. D., Viktringhofgasse 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. — Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder. Ständiges Musterlager. Eigene Erzeugung von Fahrrädern in nur tadelloser Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien.

Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen für Nähmaschinen und Fahrräder jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große Reparatur-Werkstätten für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten.

Eigene garantiert gute Vernickelung.

Stetiges Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene Radfahrerschule, inmitten der Stadt gelegen.

Radfahrer Fahr-Unterricht gratis!

Cementrohre und Cementplatten G a s t h a u s

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**,
Reiherstraße 26.

wird zu pachten oder auf Rechnung zu übernehmen gesucht. Adresse in der W. d. Bl. unter „Gasthaus.“ 2986

„ANKER“ Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, I., Hoher Markt Nr. 11.

Der Versicherungsstand war am 31. December 1899:

Capitals-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall mit festen Prämien	86.186 Verträge K 498,614.935-76 Capital K 297.231-56 Rente.
Zeichnungen zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associationen	652 „ „ 1,551.174-—
Zusammen	86.838 Verträge K 500,166.109-76 Capital K 297.231-56 Rente.

Activen am 31. December 1899:

Wertpapiere	K 69,604.280-26
Hypothekar-Forderungen	„ 42,361.730-24
Realitäten	„ 5,307.792-08
Darlehen auf eigene Polizen	„ 5,879.722-76
Darlehen auf Wertpapiere	„ 600.000-—
Guthaben bei Banken	„ 5,905.569-12
Andere Activen	„ 4,435.584-10
Zusammen	K 134,094.678-56

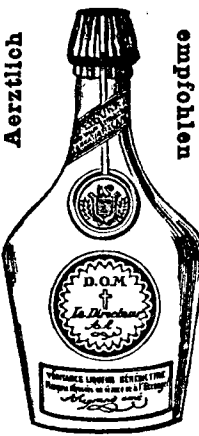
darunter Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Associationen K 1,429.449-50.

Auszahlungen:

für Sterbefälle bis 31. December 1899	K 57,490.162-64
für liquidirte Versicherungen auf den Lebensfall 1871—1900	„ 164,370.353-89
Zusammen	K 221,860.516-53

Vertretung: **A. Schweizer**, Marburg, Schillerstrasse Nr. 12.

BÉNÉDICTINE



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fuße jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschr. d. Generaldirectors befinde.

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich - Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

Vor Hausierern u. Imitationen wird gewarnt. In Marburg a. D. bei

Ferd. Scherbaum, Herrengasse 8

Filiale: **Tegetthoffstraße 17.**

HANS HOTTENROTH, General-Agent, Hamburg.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — **Zithern**, vollständig befaltet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. **Violen** zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fachmännisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule** von Franz Schönherr und der **Violin-Übungen** von Joh. Vogl. 2193

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE IN APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN

MALEREI jeder Art BRANDMALEREI, PYROSCULPTUR, LAUBSÄGEREI, KERB u. LEDERSCHNITT etc.

BIER & SCHÖLL
WIEN, L. TEGETTHOFFSTR. 99

HOLZWAREN zum BRENNEN u. BEMALEN
BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Malereien jeder Art, Brand- und Tiefbrandarbeiten, Fremdenartikel etc. werden in eigenen Ateliers auf Bestellung billigst ausgeführt. Auf Wunsch Kostenvoranschläge.

Plüß Staufer-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämirt, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, bei Max Nach er, Hauptplatz. 424

Clavier,

mittelgroßer Flügel, sehr gut erhalten, wird verkauft. Adresse Rärntnerstraße 10, 2. Stock, Thür 6. 2870

Harz. Kanarien-Vögel

nur edle flotte Hohl- und Klingelroller, auch bei Licht singend, Stück 6, 8, 10, 12, 15 Mk. Gr. Cardinale mit feuerrother Haube, abgehörte Sänger Stück 5 Mk. Kl. Papageien sprechen lernend Stück 5 Mk. Zwerg-Papageien, Zuchtpaar 4 Mk. Vers. geg. Nachn. Garantie leb. ankunft. **L. Förster**, Chemnitz, Vog.-Exp.

Zahlfellnerin

mit guten Zeugnissen, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Wo, sagt Werr. d. Bl. 2976

Nachhilfe

in Mathematik der unteren Mittelschulclassen und in den Gegenständen der Volks- und Bürgerschule. Hausunterricht für Volksschüler. Zuschriften unter „Lehrer“ nimmt die Werr. d. Bl. entgegen. 2971

Möbel

matt, poliert, ladiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergeritterbetten sowie Drahtmatrassen eigenes Erzeugnis, nur solide Ware, empfiehlt 1722

R. Makotter,

Marburg,

2 Burggasse 2.

Protocollirter Verschlußstreifen.

WILHELM MAAGER'S
echter gereinigter
DORSCH
Leberthran

Innen auf der Flasche muss anstehende ebenfalls protocollirte Schutzmarke in Schwarzdruck angebracht u. der Name „Maager“ auf denselben erhalten eingeklebt sein.

Protocollirter Verschlußstreifen.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschliff geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Herbst- und Winter-Saison!

Zum Arbeiter

Herren-Confection-,
Wäsche-, Koffer- u. Schuh-
warenhandlung
Max Heumeyer

Marburg, Tegetthoffstraße 21.

Zu verkaufen fast neue **Badewanne**, eine **Ampel**, ein **Reibschüssel**, ein **Schwizapparat**, eine complete **Postbeamten-Uniform** für großen schlanken Herrn. **Herrengasse 56**, bei der **Hausmeisterin**. 2974

Wie allgemein bekannt, sind
Richters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines Anker-Brückenkastens planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten u. neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückenköpfen aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6 bis 10 K und höher und die Anker-Brücken zum Preise von 3 K an, in allen feineren Spielwarengeschäften zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück.



Neu! Richters Geduldspiele: **Ruhig Blut**, **Alle Reune**, **Sphinx**, **Robold**, **Witzableiter**, **Bornbrecher** usw. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker! Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reich illustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco.
Königl. Hof- und Kammerlieferanten
J. M. Richter & Cie., erste österr.-ungar. k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik.
Comptoir und Niederlage: **I. Operngasse 16**, Wien, Fabrik: **XIII. (Hietz)** **Rudolfsplatz**, Nürnberg. Osten (Schweiz), **Rotterdam**, **New-York**, **215 Pearl-Street**.

Zu verkaufen ein hübsches stockhohes Haus, 5 Minuten von Marburg entfernt, an einer Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft oder Pensionisten geeignet. — Wo, sagt die **Bew. d. Bl.** 2959

Neues Haus stockhoch, in der Stadt, mit schönem Garten zu verkaufen. Näheres in **Bew. d. Bl.** 2973

Hausnäherin für Wäsche, geht auch ins Haus. **Mollia Tschernetz**, Gaswerkstraße 13. 2964

Gemischwarenhandlung von einer Frau leicht führbar, wird sammt Warenlager billig verkauft. Auskunft erteilt **M. Pfeiffer**, Graz, Köstelmühlgasse 50 II. 3002

Versuchen Sie meinen vorzüglichen
3-Kronen-Kaffee gebrannt, 1/4 Kilo 38 kr.
H. SIKK
Hauptplatz. Rathhaus-Gebäude.

Rappwalach, 2987 hochfigurant, 16 Faust, 5jährig, geritten und gefahren, ist mit oder ohne Wagen und Geschirr zu verkaufen. Wo, sagt **Bw. d. Bl.**

Junge dänische Doggen zu verkaufen. Auch ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. — Anfrage **Bismarckstraße 11**, hochpart. links.

Möbl. Zimmer eventuell sammt Verpflegung zu vermieten. — Mariengasse 10, 2. Stock rechts. 2626

Lager sämtlicher
Korbwaren eigener Erzeugung, als:
Blumentische, **Arbeitsständer**, **Papierkörbe** und **Salon-Holzkörbe**, **Einkaufkörbe** etc. etc.
zu den billigsten Preisen

Andreas Prach,
Marburg, Viktringhofgasse 28
gegenüber Postgasse.
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. 2754

Fachmännische Aufbewahrung von Fahrrädern über die Wintersaison gegen mäßiges Honorar. Hierzu stehen bestens geeignete Lagerräume zur Verfügung.
Moriz Dadien,
Mechaniker.

Epochale Erfindung!

Petroleum-Glüh-Licht

mit denkbar einfachster Handhabung, ist absolut gefahrlos, gibt intensiv weißes Licht, ist dem Auer'schen Gasglühlicht zumindest gleichkommend, von 80 Kerzen Leuchtkraft!! 30%ige **Petroleum-Ersparnis**. Jedes **Petroleum** verwendbar. Brenndauer 1 Liter circa 12 Stunden. Kosten pro Brennstunde 2 1/2 Heller. Der Brenner kann auf jede vorhandene Petroleumlampe von 4 und mehr Centimeter Gewindedurchmesser aufgeschraubt werden. Das Glührohr entfällt fast ganz. **Ausgestelltes Licht im Auslagefenster der Frau Rosa Lehrer**, Herrengasse. Geeignetes Gelegenheitsgeschenk! Complete Brenner, complete Tisch-, Wand-, Hänge-Lampen und Straßenlaternen sowie einzelne Bestandtheile zu beziehen durch die 3000

Vertretung der Oesterreichischen Petroleumglühlicht-Gesellschaft in Marburg, Sophienplatz 3.
Verlässliche, anständige Sub-Agenten werden aufgenommen. Prospekte frei.

Aufforderung!

Ich ersuche höflichst, auf meinen Namen weder Geld noch Geldeswert auszufolgen, da ich keine Zahlerin bin und werde jene Person, welche auf meinen Namen in Geschäften Waren herauschwindelt, im Betretungsfalle sofort verhaften lassen.
Hochachtend

Anna Pochlin.

Bei
J. Hollicek
Ecke der Post- und Herrengasse
werden 3006

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte wegen vorgerückter Saison um den Einkaufspreis verkauft.

Gesucht für eine leicht nervenleidende Dame passender Aufenthalt mit liebevoller Pflege und Aufsicht. Anträge erbeten unter Chiffre **W. 21. 19** postlagernd **Klagenfurt**. 2983
Kleine Gemischwarenhandlung mit Tabaktrafik, von einer Frau leicht führbar, wird billig verkauft. — Anfrage bei **Franz Braun**, Graz, Radetzkystraße 20 II. 3003

Für Lungenkranke. Auf dem medicinischen Congresse constatirte Professor v. Leyden, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200,000 Menschen schwindsüchtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180,000 jener furchtbaren Krankheit erliegen. Als Erreger der Lungenkrankung sind die Tuberkelbacillen erkannt worden, diese Bacillen aber athmet schließlich jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Wenn nun glücklicherweise ein großer Theil derer, die diese Bacillen einathmen, von der Tuberculose nicht befallen wird, so geht daraus unwiderleglich hervor, daß der menschliche Körper an sich die Fähigkeit besitzt, die sogenannten Bronchial- oder Lungenbrüsen, über deren Zweck die Wissenschaft lange im Unklaren war. Jetzt dagegen wissen wir aus den Forschungen Dr. Hoffmanns, daß diese Drüsen infolge eines vererbten Fehlers und Schwächezustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend von diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erkältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die eindringenden Tuberkelbacillen sich festsetzen und früher oder später kommt nun die Krankheit zum Ausbruch.
Hier lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tuberkelbacillen anzusetzen. Diesen nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungenbrüsen selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (chronische Katarrhe und Schwindsucht), welches er **Glandulén** nannte.
Glandulén ist nichts Giftiges und nichts chemisch Er künsteltes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Hammel hergestellt — die Natur selber gibt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raume getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0.25 Gramm Gewicht enthält 0.05 Gramm pulverisirte Drüse und 0.20 Gramm Milchzucker als Geschmackszusatz.
Wird das Glandulén nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Eslust, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu, Fieber, Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Genesungsproceß ist im Gange.
Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Wert dieses Schwindsuchttheilmittels bezeugt worden. — Glandulén hat schon überraschende Erfolge gezeigt, wo alle anderen Mittel veragten.
Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (Sachsen) und ist in Apotheken sowie in der Niederlage **B. Fragner's Apotheke**, I. E. Hoflieferant, Prag 203/III, in Flaschen zu 100 Tabl. à K 5.50, 50 Tabl. à K 3.— zu haben. — Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Krankenberichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franco. 2359

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.

Benger's patentirte Unterkleidung:
System Prof. Dr. G. Jaeger.



PALLAS
TRICOT-GEWEBE

Verfilzt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten:
W. BENDER SÖHNE
BREMEN.

Patentirt in allen Culturstäaten.

Fabriks-Niederlage für ein Gros: Wien I., Kohlmarkt Nr. 8. Stufierte Kataloge gratis.

Dr. Wisingers

2570

Osarin-Mundwasser

Seit Jahren verbreitet, conservirt die Zähne, erfrischt den Mund, beseitigt sofort jeden üblen Geruch, schützt die Zähne vor Fäulnis, verhütet und beseitigt den Zahnschmerz.

5 Tropfen genügen.

Dr. Wisingers Mundwasser „Osarin“ 1/2 Flacon K 1.40.

Nur zu haben:

Karl Wolf, Herrengasse Nr. 17.

Vorzügliche Singer-Nähmaschinen

fl. 26 und fl. 30

bei

2547

Alois Heu, Färbergasse Nr. 6 in Marburg.**Conces. Installations-Geschäft**

für

Gas und Wasser.

Ausführungen von Bädern, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

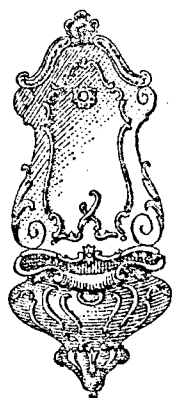
Bau- und Ornamenten-Spengler

Fried. Wiedemann,

Marburg

empfiehlt sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Übernahme von Holzcement-Bedachungen.



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- u. Strassentoilette** und für **Blousen, Futter etc.**

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

In Waggonladungen zu 100 Mtc. ab Skalls offeriert

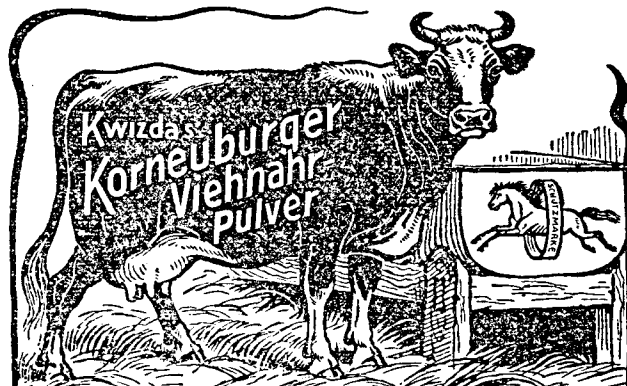
Brikets

per Waggon ca. 22.000 Stück um 140 Kronen,

Stückkohle

um 32 Kronen

für alle Stationen mit Ausnahme jener auf der Linie Unterdrauburg—Gilli, der 2382

Schallthaler Kohlenbergbau, Wöllan (Steierm.).

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA**, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Grosses

Lager in Schulanzügen

Anabenulster, sowie reiche Auswahl in **Kinderanzügen** und **Havelocks** in allen Größen zu billigsten Preisen

empfiehlt

2112

Alex. Starkel, Postgasse 6.**Strangfalzziegel und Drainageröhren**

aus der

1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.Vertretung u. Niederlage bei **C. Pickel,**

Marburg, Volksgartenstrasse 27.

Original Münchner Spaten-Bräu

ab jetzt über den Winter täglich erhältlich per Liter 32 kr. bei

Ferd. Scherbaum,
Herrengasse. Tegetthoffstrasse.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Enderston** erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extract.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot **F. Siblik**, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei **Hrn. W. König**, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Susten Pillen

die bewährten u. feinschmeckenden

Kaiser's BRUST-BONBONS**2740** not. beglau-
Zeugnisse
verbürgen

den sicheren Erfolg bei **Susten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 20 und 40 h bei **M. Wagner's** Nachfolger **J. Slepacz und J. Vincetisch.** 2698

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in **allen Ortschaften** sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher, VIII.,** Deutschgasse 8, Budapest. 2732

**Unentbehrlich zur****Kinder- u. Hautpflege. Universal-Streupulver**

aus der

Marienhilf-Apothek **Koscher & Ottorepitz** in Wiener-Neustadt (Nied.-Österr.)

Nr. 1. **Alb Einstreupulver** für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 kr.

Nr. 2. **Alb Damen-Toilettepulver** weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 kr.

Nr. 3. **Alb Hautschweißpulver.** Eine Streubüchse 50 kr.

In Marburg erhältlich: **W. König**, Marienhilf-Apothek, Tegetthoffstrasse, **A. Horinek**, Adler-Apothek, Hauptpl., **M. Wolfram**, Droguerie, Herrengasse. 1355

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-Geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

5 Stilo-Postpaket franco

Hamburger Domingo-Bruch-Kaffee, gebrannt und gemahlen fl. 4.—
Perl gebrannt fl. 7.20

Josef Passl's

Kaffee - Groß - Rösterei
Wien, XX., Klosterneuburgerstrasse 21 M.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperanten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

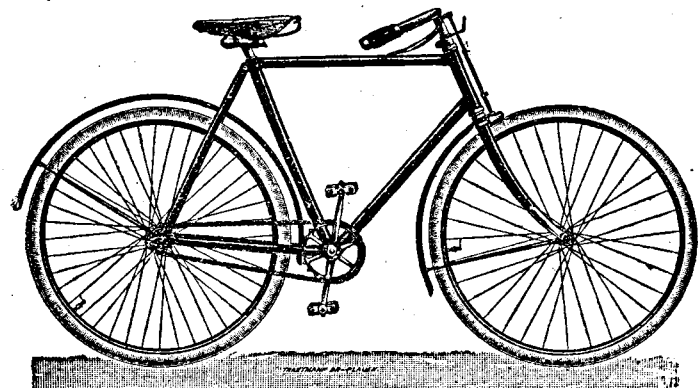
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind. u. u.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. s. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martini.

Für Hausherren!

Anzeigen über Zins-Erhöhung oder Ermäßigung (neu aufgelegt) Wohnungs-Versteigerungs- und Wiedervermietungs-Anzeigen, gerichtliche Wohnungskündigungen zu haben in der

Buchdruckerei L. Kralik Marburg.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. **Moll's Franzbrannlwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Horinek, Apotheker, Ad. Weigert.** Judenburg: **Ludw. Schiner, Apoth., Knittelfeld:** **M. Zwersky, Apoth., Pettau:** **Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:** **Max Leyrer, Apoth.**

Anzüge

Ulster u. Winterrocke

nach Maß, elegant und chic ausgeführt, aus den besten englischen Stoffen empfiehlt

2111

Alex. Starkel, Postgasse 6.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

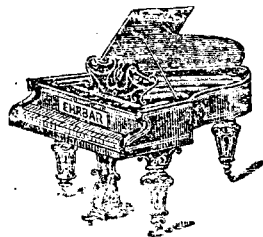
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

in Nußholz polirt, amerikanisch matt, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**



Hans Bartl,

Musikinstrumenten- und Saitenfabrication, Bleistadt bei Graslitz, Böhmen



directe u. sicherste Bezugsquelle reinstimmender Musikinstrumenten. Bin selbst in jedem Fache **tüchtiger Musiker**, daher vollste Garantie für reinste Stimmung. Streichinstrumente sind groß im Ton und auf das Vorzüglichste gebaut. Nichtpassendes nehme ich anstandslos zurück oder im Umtausch. Preislisten umsonst und postfrei.

Casino-Restaurations Marburg-

Samstag, den 30. November und Sonntag, den 1. December 1901

Militär-Concert

angeführt von der

Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Graf von Khevenhüller Nr. 7.

Anfang 8 Uhr.

Bei recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Eintritt 1 Krone.

Johann Sauer, Restaurateur.

Damen-, Mädchen- und Kinder-

Jacken**Krägen****Mäntel**

Pelz-Garnituren, Muffe, Colliers.

Größte Auswahl.

Stunnd billige Preise.

Niko Polanski

„Zur Wiener Mode“ in Marburg

25 nur Herrengasse 25

vis-à-vis Hotel „Mohr.“

Preisacourant gratis u. franco.



Jede Concurrenz ausgeschlossen.

- - - - - Empfehle mein neueingerichtetes - - - - -

„Pelzwarenlager“zu den billigsten Preisen. - Das Neueste in Auf-
lon-, Nutria-, Sealskin-, Nerz-, sowie Skunk-
Pelzwaren und Herren-Pelzkappen in größter Aus-
wahl. - Reparaturen sofort. - Pelz-Jacken „Figaro“
etc. etc. werden angefertigt und billigst ausgeführt.

- - - - - Rosa Lenzer, Herrengasse 22. - - - - -

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Concurs-Ausschreibung.Bei der Marburger Wasserleitung ist die Stelle eines
Monteurs zu besetzen. Mit dieser Stelle ist der Gehalt von
1600 Kronen jährlich sammt freier Wohnung und Beheizung
verbunden. Geeignete Bewerber haben ihre mit einem Kronen-
Stempel und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche längstens
bis 15. December 1901 beim Stadtrathe Marburg zu überreichen.

2977

Stadtrath Marburg, am 25. November 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung am 13. Novem-
ber 1901 beschlossen, es sei das ehemals Ferling'sche Haus G.
E. 16 Parcellen Nr. 23 in der Tegetthoffstrasse 27 zu verkaufen.
Angebote, mit einem Kronenstempel versehen, sind bis längstens
Ende December 1901 beim Stadtrathe zu überreichen. Die Be-
dingungen können im Expedite des Stadtrathes eingesehen werden.

2922

Stadtrath Marburg, am 5. November 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Fleischer's Gasthaus Mühlgasse 23.

Sonntag, den 1. December 1901

vorzügliche Haus-Bratwürste, Spanferkel
mit Krautsalat.Echten Saurisger 1901 per Liter 40 fr., Luttenger 1895
per Liter 50 fr., Heiligen Dreikönig per Liter 28 fr.

Hochachtung

J. Newald.

**Städtische Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
in Wien, I., Schottenring 30.**Versicherung auf das Ableben. - Versicherung auf das Erleben. - Gemischte Versicherung. - Aussteuer-Versicherung. - Versiche-
rung von Leibrenten. - Versicherung von Invaliditätsrenten und Witwenpensionen für Berufsthätige.

Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalt als eines öffentlichen Institutes geboten.

Auskünfte ertheilt und Prospekte versendet

Hans J. Sagl, Marburg, Tegetthoffstrasse 42.